

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT
1.1.2009–30.9.2010

Pädagogische Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21

79117 Freiburg

Telefon: 0761.682-0

Telefax: 0761.682-402

E-Mail: rektorat@ph-freiburg.de

Internet: www.ph-freiburg.de

Inhalt

4	Vorwort
6	Die Struktur der Hochschule
10	Das Jahr im Überblick
13	Standortbestimmung
13	Forschung · Nachwuchsförderung
15	Lehre und Studium
18	Internationalisierung
19	Service
20	Weiterbildung · Kooperationen
22	Wissenschaftsadministration · Gleichstellung · Rektorat · Personal
24	Herausragende Ehrungen
26	Finanzen · Bau
28	Fakultät für Erziehungswissenschaften
36	Fakultät für Kulturwissenschaften
44	Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften
52	Zahlen · Statistiken
70	Ehrungen
74	Impressum

Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor



Vorwort

Die Zahlen und Fakten belegen es: Das Studienjahr 2009/10 war durch beeindruckende Erfolge in Forschung, Lehre und Wissenschaftsadministration geprägt.

Einige Eckpunkte vorweg:

- Die eingeworbenen Drittmittel für kompetitive Forschungsprojekte sind im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich angestiegen. Dabei gelang es erstmals einem Mitglied der Hochschule – Prof. Dr. Katja Maaß – im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms Konsortialführerin eines Großforschungsprojektes mit Forscher/innen aus 12 europäischen Ländern zu werden.
- Die Hochschule hat mit der Universität Freiburg den Kompetenzverbund für Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU) gegründet.
- Prof. Dr. Mechthild Hesse (Englisch) gewann den mit 50.000 € dotierten Landeslehrpreis – zum dritten Mal hintereinander ging damit der Preis an die Pädagogische Hochschule Freiburg.
- Vier neue Bachelor- und Master-Studiengänge wurden ohne Auflagen akkreditiert, was für das sorgfältig durchdachte Curriculum spricht.
- Die Hochschule war außerordentlich erfolgreich im Professorinnen-Programm des Bundes: Die maximal mögliche Förderung von drei Professuren wurde auf Grundlage des positiv bewerteten Gleichstellungsplans erreicht.

Aber auch dieses belegen die Zahlen eindrücklich: Noch nie war ein finanzieller Einbruch so gravierend, wie durch die so genannte Geschwisterregelung. 1,5 Mio. € Studiengebühren verlor die Hochschule innerhalb eines Jahres durch mangelnde Gesetzesfolgenabschätzung. Das heißt weiter, dass der Hochschule damit etwa 40 % ihres Budgets, das für Personal auf befristeten Stellen zugewiesenen worden wäre, fehlt. Eine solche Entwicklung kann nicht ohne Qualitätseinbußen verkraftet werden: 30 befristete Verträge für Akademische Mitarbeiter/innen (15 Vollzeitäquivalente) konnten nicht verlängert werden; die Zahl der Lehraufträge musste radikal reduziert und die Dauer der Vakanzen bei der Nachbesetzung fester Stellen auf 18 Monate angehoben werden.

Doch es gibt auch Positives von der Politik zu vermelden. Der neue Ministerpräsident Stefan Mappus stellte nach zwei Jahren Lobbyarbeit im Frühjahr 2010 die Weichen für eine zukunftsfähige Lehrerausbildung: Nicht nur wird ein getrenntes Lehramt für die Grundschule und die Sekundarstufe I – Haupt-, Werkreal- und Realschule – eingeführt, sondern auch die Studiendauer für diese Lehrämter auf acht Semester angehoben, mit entsprechend positiven Folgen für die Qualität und insbesondere für die Forschungsorientierung der Lehrerbildung. Zwar bleibt das Staatsexamen erhalten, die Studienstruktur orientiert sich jedoch am Bologna-Modell (Module mit studienbegleitenden Prüfungen, ECTS-Punkte, Mobilitätsmöglichkeiten etc.) und – was ebenfalls weitere Freiräume für uns eröffnet – die Hochschulen sind in der Gestaltung der Studienordnungen autonom.



Organigramm der Hochschule

Hochschulrat Vorsitz Anne-Kathrin Deutrich Geschäftsführung Stefanie Born (-261)	Rektorat				Senat Vorsitz Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe Geschäftsführung Helga Epp (-380)	
Beauftragter für Schulpraktische Studien Prof. Dr. Wilfried Schlagenhaut (-316)	Fakultät für Erziehungswissenschaft (Fakultät 1) Dekan Prof. Dr. Rolf Plötzner (-900) Prodekan Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff (-393) Studiendekan Prof. Dr. Josef Nerb (-376) Sekretariat (-286)	Fakultät für Kulturwissenschaften (Fakultät 2) Dekanin Prof. Dr. Mechtild Fuchs (-554) Prodekan Prof. Dr. Olivier Mentz (-332) Studiendekan Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (-516) Sekretariat (-321)	Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften (Fakultät 3) Dekan Prof. Dr. Dr. Bernd Feininger (-366) Prodekanin Prof. Dr. Ulrike Spörhase (-309) Studiendekan Prof. Dr. Marco Oetken (-294) Sekretariat (-367)	Zentralverwaltung Kanzler Hendrik Büggeln (-0)		
Datenschutzbeauftragter Hans-Jürgen Engelhard (-419)	Institut für Erziehungswissenschaft Sekretariate (-276/-424/-341)	Institut für deutsche Sprache und Literatur Sekretariate (-319/-320)	Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Sekretariat (-431)	Bibliothek Leitung Dr. Robert Scheuble (-205) Sekretariat (-204)		
Gleichstellungsbeauftragte Dr. Traudel Günnel (-417)	Institut für Medien in der Bildung Sekretariat (-913)	Institut für Fremdsprachen Sekretariat (-318)	Institut für Biologie, Chemie, Geografie, Physik Sekretariat (-307)	Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie Leitung Martin Duffner Sekretariat (-339)		
Beauftragte für Chancengleichheit Manuela Pluche (-628)	Institut für Psychologie Sekretariat (-303)	Institut der Künste Sekretariat (-321)	Institut für Evangelische und Katholische Theologie, Religionspädagogik Sekretariat (-400)	Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik Leitung Prof. Dr. Gudrun Schönknecht Sekretariat (-244)		
Vertrauensfrau der Schwerbehinderten Angelika Rheinberger (-210)	Fach Philosophie, Ethik (-573)	Institut für Sportpädagogik und Sport Sekretariat (203-4573)	Institut für Mathematik und Informatik und ihre Didaktiken Sekretariat (-349)	medien kompetenz zentrum Dr. Kerstin E. Kohl (-168)		
Personalrat Vorsitz Angelika Rheinberger (-210)	Promotionsausschuss Vorsitz Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Geschäftsführung Dr. Kerstin E. Kohl (-168)	Europabüro Leitung Prof. Dr. Olivier Mentz Sekretariat (-629)	Schreibzentrum Leitung Prof. Dr. Hans-Werner Huneke Geschäftsführung Dr. Gerd Bräuer (-191)	Allgemeiner Hochschulsport Dirk Nagel (203-4525)	PH-Campinis Anja Dockweiler (-280)	ASta Vorsitz Lisa Biewers (-618)

Der Hochschulrat

Externe Mitglieder

Anne-Kathrin Deutrich
Vorsitzende
ehemalige Vorstandssprecherin
der SICK AG Waldkirch

Prof. Dr. Antonio Loprieno
Rektor der Universität Basel

PD Dr. Christine Gerhardt
Direktorin des Carl-Schurz-Hauses/Deutsch-
Amerikanischen Instituts Freiburg e. V.
(seit 10/2009)

Claus Schneggenburger
Leiter der SWR-Studios Freiburg

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident a. D.
Regierungsbezirk Freiburg

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Karin Schleider
stellvertretende Vorsitzende,
Institut für Psychologie

Martin Duffner
Vertreter des Akademischen Mittelbaus
Leiter des Zentrums für Informations- und
Kommunikationstechnologie (ZIK)
(seit 10/2009)

Hildegard Kölz
Vertreterin des nichtwissenschaftlichen
Personals
Stellvertreterin des Bibliotheksleiters
(seit 10/2009)

Stefan Räpple
Vertreter der Studentenschaft
(seit 10/2009)

<p>Rektorat</p> <p>Rektor: Prof. Dr. Ulrich Druwe</p> <p>Prorektor für Lehre und Studium Prof. Dr. Jürgen Nicolaus (bis 31.03.2010)</p> <p>Prorektor für Forschung und Internationales Prof. Dr. Gerhard Weber (bis 31.03.2009)</p> <p>Prorektor für Forschung Prof. Dr. Timo Leuders (seit 01.04.2009)</p> <p>Kanzler: Hendrik Büggeln (seit 01.04.2009)</p>	<p>Fakultät für Erziehungswissenschaften – Fakultät 1</p> <p>Dekan: Prof. Dr. Rolf Plötzner</p> <p>Prodekan: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff</p> <p>Studiendekan: Prof. Dr. Josef Nerb</p>
<p>Fakultät für Kulturwissenschaften – Fakultät 2</p> <p>Dekan: Prof. Dr. Adalbert Wichert (bis 30.09.2009)</p> <p>Dekanin: Prof. Dr. Mechtild Fuchs (seit 01.10.2009)</p> <p>Prodekanin Prof. Dr. Mechtild Fuchs (bis 30.09.2009)</p> <p>Prodekan: Prof. Dr. Olivier Mentz (seit 01.10.2009)</p> <p>Studiendenkan: Prof. Dr. Olivier Mentz (bis 30.09.2009)</p> <p>Studiendekan: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke (seit 01.10.2009)</p>	<p>Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften – Fakultät 3</p> <p>Dekan: Prof. Dr. Dr. Bernd Feininger</p> <p>Prodekanin: Prof. Dr. Ulrike Spörhase</p> <p>Studiendekan: Prof. Dr. Marco Oetken</p>



Das Jahr im Überblick – Eine Auswahl

März 2009

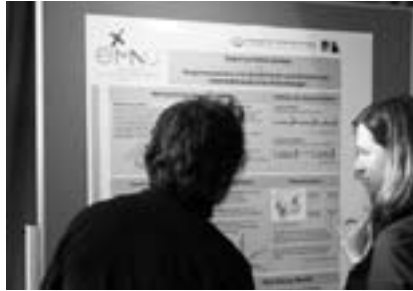
23./24.3.



Freiburger Physikbühne –
Experimentalvorführungen für Kinder im
Grundschulalter

April 2009

24.4.



Auftaktveranstaltung des Promotionskollegs
ExMNU (Experimentieren im mathematisch-
naturwissenschaftlichen Unterricht)

Juni 2009

19.-22.6.



European Writing Centers Association (EWCA)
Conference

Juli 2009

10.7.



Family science night

August 2009

4.-15.8.



Ferien auf dem Campus

September 2009

24.9.



Mittelalter-Symposium in Kooperation mit der
Universität Freiburg

Oktober 2009

28.10.



Dies academicus: Eröffnung des Akademischen Jahres 2009/2010 – die Preisträger/innen

November 2009

16.11.



Landeslehrpreis für Prof. Dr. Mechthild Hesse für das Theaterprojekt „(un)arranged marriage“

Dezember 2009

9./10./11./17.12.



Aufführung des Stücks „motortown“ am Theater Freiburg (Regie: Klaus Hoggenmüller)

Januar 2010

27.1.



Kongress FFF – Four for Freiburg

Februar 2010

11.2.



Auftakt des EU-Forschungsprojektes PRIMAS

April 2010

16.4.



Einweihung KG 7 und Schlüsselübergabe durch Dr.-Ing. Michael Borrmann



Standortbestimmung

Forschung

Das Forschungsprofil der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist fokussiert auf empirische Bildungs- sowie didaktische Entwicklungsforschung. Im Bereich der empirischen Bildungsforschung sind auch bereits Erfolge vorzuweisen. So ist die Hochschule im Rahmenprogramm „Bildungsforschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – Förderlinie „Professionalisierung des Pädagogischen Personals“ – gleich mit zwei Projekten vertreten: „Entwicklungsverläufe in der Erzieher/innenausbildung“ (Prof. Dr. Christoph Mischo/Dr. Stefan Wahl) und „Forschungshefte in der Mathematiklehrausbildung“ (Prof. Dr. Timo Leuders/Dr. Lars Holzäpfel/Dr. Alexander Renkl, Universität Freiburg). Darüber hinaus haben sich die bei der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und beim BMBF eingeworbenen Drittmittel im Vergleich zum Vorjahr um 60 % erhöht.

Besonders erfreulich ist zudem die internationale Vernetzung unserer Forschungen im Rahmen der Europäischen Union. So untersuchen die Kolleg/innen im PAMINA-Projekt (Prof. Dr. Olivier Mentz/Prof. Dr. Josef Nerb/Simone Kary) mit universitären Partnern aus sechs europäischen Ländern die Bedeutung Europas für die schulische Ausbildung in der Sekundarstufe. Das Projekt PRIMAS (Prof. Dr. Katja Maaß u. a.), das im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm gefördert wird, widmet sich in Zusammenarbeit mit 30 Forscher/innen aus 12 europäischen Ländern der Erforschung und

Veränderung der Unterrichtskultur in Mathematik und den Naturwissenschaften. Dies kommentierte Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg mit den Worten: „An der PH Freiburg wird künftig Europas bildungswissenschaftliche Kompetenz für Mathematik und die Naturwissenschaften gebündelt.“

Für weitere, umfassende Informationen über die Forschungen an der Pädagogischen Hochschule Freiburg ist auf den aktuellen Forschungsbericht (www.ph-freiburg.de/forschung/forschungsberichte) zu verweisen.

Nach längeren Vorarbeiten gründeten im April 2010 die Pädagogische Hochschule und die Universität Freiburg den Kompetenzverbund für empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU); das Sprecherteam bilden die Kollegen Dr. Alexander Renkl und Prof. Dr. Matthias Nückles von der Universität Freiburg sowie Prof. Dr. Timo Leuders und Prof. Dr. Markus Wirtz von der Pädagogischen Hochschule. Von Seiten unserer Hochschule sind zahlreiche Kolleg/innen aus der Erziehungswissenschaft, den Fachdidaktiken, der Medien- didaktik, der Psychologie und der Soziologie beteiligt. Zentrale Ziele des Kompetenzverbundes sind die Stärkung der Forschung und der Nachwuchsförderung im Bereich der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung und außerdem – wie es Prorektor Prof. Dr. Hermann Schwengel von der Universität Freiburg formulierte – die Stärkung der bildungswissenschaftlichen Forschung am Standort Freiburg. Erstes gemeinsames Projekt

Bildungs- und
Entwicklungsforschung

Internationale und
regionale Vernetzung

Qualifikation von Nachwuchskräften

des KeBU war die Vorbereitung eines Antrags für ein strukturelles Promotionskolleg, an dem aus beiden Institutionen 20 Forscher/innen aus den Disziplinen Bildungsökonomie, Allgemeine und Pädagogische Psychologie, Forschungsmethoden und Evaluation, Erziehungswissenschaft, Mathematik-, Physik-, Chemie- und Mediendidaktik beteiligt sein werden.

Zur Stärkung der soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Jugendforschung, insbesondere im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung zur Kinder- und Jugendhilfe, hat die Pädagogische Hochschule das Wissenschaftliche Institut des Jugendhilfswerkes Freiburg e.V., geleitet von Prof. Dr. Albert Scherr, zum „An-Institut der Pädagogischen Hochschule Freiburg“ gemacht.

Die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge in der Forschung wurden seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) durch die Zuweisung einer Stelle „Forschungsreferent/Forschungsreferentin“ (50 %-Stelle) auf Zeit gewürdigt. Sie soll zukünftig das Prorektorat Forschung bei der Beratung rund um das Thema Forschung und Nachwuchsförderung unterstützen.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Pädagogische Hochschule hat ihre Nachwuchsförderung weiter verbessert. Hierzu wurde zum Sommersemester 2010 eine neue Promotionsordnung in Kraft gesetzt. Neben der

Entscheidung, das Rigorosum als Disputation abzuhalten, hat sich die Hochschule für eine grundsätzliche Strukturreform entschieden. Die Promovend/innen kooperieren zukünftig mit einem Dissertationskomitee. Sie schließen mit diesem einen Vertrag ab, in dem ihre Rechte und ihre Pflichten umschrieben sind und sie werden mit einem Begleitprogramm bei ihrem Forschungsvorhaben unterstützt. Dieses sieht u. a. Beratung, Hilfestellung und Mit-Begutachtung bei Anträgen vor. Darüber hinaus wurden die Verbundaktivitäten zwischen den Pädagogischen Hochschulen intensiviert. Konzeption und Umsetzungen haben das MWK bewogen, den Pädagogischen Hochschulen des Landes eine gemeinsame 50 %-Stelle für die Organisation der „Winterakademie“ und des „Tages des wissenschaftlichen Nachwuchses“ sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Diese Veranstaltungen dienen zur wissenschaftlichen und hochschuldidaktischen Qualifikation von Nachwuchskräften.

Erfolgreich war die Hochschule auch bei der Einwerbung von Stipendien. 2009 wurden zwei Studienkolleg-Stipendien der Stiftung der Wirtschaft an Studierende unserer Hochschule vergeben; fünf Studierende wurden über ein Stipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz gefördert. Schließlich gewann die Hochschule in einem Antragsverfahren vier Lehrerabordnungen auf drei Jahre mit dem Ziel der Qualifikation.

Lehre und Studium

Im Berichtszeitraum konnte die Pädagogische Hochschule Freiburg ihr Lehrprofil weiter komplettieren. Erfolgreich akkreditiert wurden der Bachelor-Studiengang „Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache“ sowie das forschungsorientierte Masterprogramm „Gesundheitspädagogik“. Damit weist die Hochschule in diesen Lehrgebieten zwei konsekutive Studiengänge auf, für die zudem zwei neue Professuren eingerichtet wurden: besetzt mit der Medizinerin Prof. Dr. Eva Bitzer (Gesundheitspädagogik) und der Psychologin Prof. Dr. Susanne Koerber (Pädagogik der Frühen Kindheit).

Die bereits bestehenden Berufsschulstudiengänge mit der Hochschule Offenburg wurden durch zwei weitere konsekutive Bachelor- und Master-Studiengänge ergänzt, den Bachelor of Engineering (B.Eng.) „Medientechnik/Wirtschaft-plus“ und den Master of Science (M.Sc.) „Berufliche Bildung Medientechnik/Wirtschaft“ sowie den B.Sc. „Informatik/Wirtschaft-plus“ und den M.Sc. „Berufliche Bildung Informatik/Wirtschaft“. Auch diese Studiengänge sind ohne Auflagen akkreditiert worden.

Abgeschlossen wurde schließlich auch die Umstellung des bisherigen Diplomstudiengangs „Erziehungswissenschaft“: Im Sommersemester 2010 wurde vom Senat der Hochschule die Einrichtung des Master-Studiengangs „Erziehungswissenschaft“ beschlossen. Er sieht – neben allgemeinen sozialwissenschaftlichen Studieninhalten – zwei Studienschwerpunkte vor:

- Sozialpädagogik (beteiligte Fächer sind primär Erziehungswissenschaft, Soziologie sowie Psychologie) und
- Erwachsenenbildung (beteiligte Fächer sind insbesondere Erziehungswissenschaft und Wirtschaftspädagogik)

Im Sommer 2010 wurde nunmehr offiziell die Neustrukturierung der Lehramtsstudiengänge beschlossen. Sie sieht – wie schon lange von den Pädagogischen Hochschulen gefordert – die Einführung eines Grundschullehramtes und eines Lehramtes für die Haupt-, Werkreal- und Realschule (Sek. I) vor. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Anhebung der Regelstudienzeit für alle Lehrämter auf acht Semester und die Umsetzung einer kompetenzorientierten Studienstruktur, die es den Pädagogischen Hochschulen erstmals erlaubt, konkurrierende Studiengangsmodelle zu entwickeln. Mit diesen Festlegungen haben sich die Pädagogischen Hochschulen und die Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung mit ihren Argumenten durchgesetzt. Die drastischen Einbrüche bei den Einnahmen aus Studiengebühren (von ca. 3,4 Mio. € für 2008 auf 1,88 Mio. € für 2009) führten dazu, dass die etablierten *Verbesserungen in der Lehre* deutlich zurückgefahren werden mussten. Das auf Zeit zusätzlich eingestellte Lehrpersonal – 30 Personen – wie auch die neu eingerichteten Tutorien konnten überwiegend nicht verlängert werden und der Ausbau der Lehrinfrastruktur musste weitgehend einge-

Neue konsekutive Studiengänge

Neustrukturierung der Lehramtsstudiengänge

stellt werden. Auch die Unterstützung der Hochschule für innovative Lehrprojekte musste gänzlich gestoppt werden.

Trotz dieser schmerzlichen Entwicklungen bietet die Pädagogische Hochschule Freiburg immer noch eine hohe Qualität in der Lehre. Dies wurde auch 2009 erneut öffentlich anerkannt: Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg überreichte im Dezember 2009 Prof. Dr. Mechthild Hesse den *Landeslehrpreis*. Dieser Preis ist für alle Hochschularten gemeinsam ausgeschrieben. Mechthild Hesses Konzept sieht vor, dass die Studierenden Werke englischsprachiger Autor/innen in Theaterstücke umschreiben und dazu didaktisches Begleitmaterial für Lehrer/innen und Schüler/innen erstellen. In Kooperation mit der Freiburger Theaterregisseurin Susanne Franz werden die Theaterstücke dann inszeniert – von der Erarbeitung der Rollenprofile bis hin zu den Proben und Aufführungen.

Zwei „Perlen“ der Hochschule

Zwei „Perlen“ der Pädagogischen Hochschule hatten im Berichtszeitraum ihre Jubiläen:

- Die Europalehrämter feierten im Wintersemester 2009/10 ihr 10-jähriges Bestehen. Im Zentrum der Studiengänge für die Grund-, Haupt- und Realschule steht der Erwerb bilingualer, interkultureller und europabezogener Kompetenzen. Die Absolvent/innen sind deutschlandweit begehrte Expert/innen für bilinguales Lehren und Lernen.

- Das Seniorenstudium an der Pädagogischen Hochschule Freiburg feierte sein 25-jähriges Gründungsjahr. Die Festwoche stand unter dem Motto „Späte Freiheit – Neue Aufgaben“. Das Seniorenstudium bietet Menschen ab 45 Jahren eine klassische Fortbildung im Sinne des Aufbaus neuer Qualifikationen oder nachberuflicher Orientierung. Das Angebot gliedert sich in folgende Bereiche:

- ein Orientierungsstudium mit Perspektiven für die 3. Lebensphase;
- ein kompetenzorientiertes Studium mit speziellen Seminaren für Senior/innen;
- ein themengeleitetes Studium.

Zahlreiche weitere Aktivitäten, z. B. „EULE“ (Zeitschrift der Seniorenstudierenden) oder „Radio Rostfrei“, runden das Angebot ab.



Internationalisierung

Europäisierung und Internationalisierung ist eines der Leitmotive der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Die Erfahrungen mit den Absolvent/innen zeigen, dass diejenigen, die Auslandsaufenthalte während ihres Studiums absolviert haben, sich auch später aktiv für die internationalen Kontakte einsetzen und damit eine spezifische Qualität in Bildung und Erziehung einbringen. Die Stipendiat/innen aus aller Welt tragen an der Hochschule substantiell zur Internationalisierung und Vielfalt der Lehrerbildung bei. Die Umsetzung dieses Leitgedankens wird erreicht durch:

- den integrierten deutsch-französischen Studiengang (Cursus Intégré) – übrigens den einzigen deutschlandweit, der es seinen Absolvent/innen ermöglicht, in Deutschland und Frankreich Lehrkraft werden zu können,
- verpflichtende Auslandsmodule in den Europalehrämtern,
- Mobilitätsfenster in BA- und MA-Studiengängen,
- die stetige Weiterentwicklung des Studierendenaustausches durch die Erschließung neuer Partnerschaften oder die Beteiligung an weiteren Programmen.

Die Pädagogische Hochschule ist mit ca. 80 Partnerschaften, getragen von Dozent/innen der Hochschule, weltweit sehr gut aufgestellt. Sie nimmt an allen wichtigen internationalen Kooperations- und Förderprogrammen teil, wie z. B. Erasmus, PAD, Fulbright, Baden-Württemberg-Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH. Der DAAD hat allein für sein Erasmus-Programm der Hochschule 232 Tsd. € zur Verfügung gestellt und damit 204 Personen gefördert.

Service

Das **Zentrum für Information und Kommunikation (ZIK)** ist im Rahmen von VIP (Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen) Kompetenzzentrum für die Dienste Mail, Web und Datenbank; bis auf die Pädagogische Hochschule Heidelberg nutzen alle Pädagogischen Hochschulen des Landes diese Dienste, die im Berichtszeitraum neu organisiert und auf eine vertragliche Grundlage gestellt wurden.

Ab 2012 wird die Einführung eines integrierten Campusmanagementsystems für alle Pädagogischen Hochschulen umgesetzt. Eine solche Umstellung kann nur gelingen, wenn entsprechende Vorarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Diesem Ziel dient der „Gemeinsame Antrag der Pädagogischen Hochschulen zur Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre“, dessen Folgeantrag vom MWK genehmigt wurde. Ziel ist die Integration des Verwaltungs- und Wissenschaftsnetzes auf der Basis integrierter organisatorischer Abläufe und Datenflüsse. Dies erfordert als Kern ein effizientes Identitätsmanagement. In der Pilotphase sind u. a. vorbereitende, analysierende und konzeptionelle Vorarbeiten für die Integration von Verwaltungs- und Wissenschaftsnetz durchgeführt worden, deren Umsetzung nun anstehen. Pilothochschulen hierfür sind die Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Weingarten.

Ebenfalls vom MWK genehmigt wurde der zweite Nachfolgeantrag – unter Federführung der Pädagogischen Hochschule Freiburg; er sieht die Umsetzung des Projektes in den verbleibenden Pädagogischen Hochschulen vor, wofür diesen jeweils eine Stelle finanziert wird.

In Vorbereitung des Vernetzungsprojektes wurden die Aufgaben des ZIK um die Zuständigkeit für die Verwaltungs- und Bibliotheks-IT erweitert und die Mitarbeiter/innen in das ZIK eingegliedert. Der ZIK-Support ist nun außerdem zuständig für die Bereiche Chipkarten, Telefon- und Faxgeräte.

In der **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule** stand im Berichtszeitraum zunächst die Pensionierung des langjährigen Bibliotheksleiters Dr. Peter Glanzner (31.07.2009) sowie der Dienstantritt des neuen Leiters Dr. Robert Scheuble (01.08.2009) im Vordergrund. Weiter wurde die energetischen Sanierung und Modernisierung des KG 1 vorbereitet. Der konkrete Beginn dieser mit circa 2,8 Mio. € veranschlagten Maßnahme ist für Juli 2010 geplant. In diesem Zuge wird auch die Umgestaltung des Erdgeschosses der Bibliothek realisiert, die unter Einbeziehung der Mitarbeiter/innen im Sinne der Umsetzung einer modernen benutzerfreundlichen Bibliotheksstruktur geplant wurde. Weiter hat die Hochschule im Rahmen der Umbaumaßnahmen in eine frei zugängliche Fahrregalanlage investiert, die einen erheblichen Zugewinn an Regalfläche bringen wird.

Campusmanagementsystem

Sanierung und Modernisierung

Weiterbildung

Im Berichtszeitraum hat die Universität Freiburg die Pädagogische Hochschule Freiburg gebeten, die gemeinsam getragene *Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung* zum Jahresende 2010 aufzulösen. Beide Träger einigten sich, welches Weiterbildungsangebot jeweils fortgeführt wird. Die Pädagogische Hochschule hat entschieden, die Kontaktstudiengänge Gesundheitspädagogik, Coaching und Beratung, Mediatorenausbildung vorerst in Kooperation mit ihrem An-Institut weiterzuführen.

Einen besonderen Stellenwert im Rahmen der Weiterbildungsangebote hat für die Pädagogische Hochschule die *Lehrerfortbildung*. Mit dem Freiburger Schulpräsidium konnte im Frühjahr 2009 ein umfassender Kooperationsvertrag abgeschlossen werden. Verabredet wurde u. a., dass die Pädagogische Hochschule ein regelmäßiges Fortbildungsangebot für Lehrkräfte und Referendar/innen bereitstellt, Lehrkräfte und Referendar/innen in Projekte der Hochschule integriert werden und dass die Hochschule im Rahmen ihrer Aktivitäten in der Metropolregion Oberrhein unterstützt wird.

Die Hochschule baut auch ihre Weiterbildungsstudiengänge kontinuierlich aus. Dazu wurden die Master-Studiengänge „Gesundheitspädagogik“ und „Erziehungswissenschaften“ auch für die Weiterbildung akkreditiert.

Externe Kooperationen

Die Kooperationen mit der Universität Freiburg und den beiden kirchlichen Fachhochschulen entwickeln sich weitgehend positiv; gemeinsame Aktivitäten ergaben sich insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung.

Der Bachelor-Studiengang „Pädagogik der Frühen Kindheit“ wird zukünftig nicht mehr mit der Evangelischen Hochschule gemeinsam betrieben. Die Trennung der Studiengänge ist wesentlich administrativen Schwierigkeiten geschuldet, die sich aus dem unterschiedlichen Status beider Hochschulen – einerseits staatlich, andererseits privat – ergeben.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich mit den Pädagogischen Hochschulen der Schweiz ab: Beide Rektorenkonferenzen planen, die bestehenden Kooperationen in Lehre und Forschung zu intensivieren und zu institutionalisieren; hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Pädagogische Hochschule Freiburg pflegt darüber hinaus insbesondere Kontakte zur Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Schwerpunkt der Kooperation ist ebenfalls die Förderung des Nachwuchses.

„Als wir zum zweitägigen ADH-Turnier nach Konstanz anreisten, hatte wohl niemand von uns gedacht, dass wir als Siegerinnen zurückkehren würden. Immerhin lernten die meisten von uns sich erst zwei Wochen zuvor kennen. Doch dank unseres Trainers Jakob schafften wir es, uns innerhalb kürzester Zeit als Team zusammenzufinden und auch am Turnier selbst hat er uns immer zu Höchstleistungen angespornt. Wir sind sehr stolz darauf, uns im Namen der Pädagogischen Hochschule Freiburg Deutscher Meister nennen zu dürfen!“

*Damen-Volleyball-Mannschaft der
Pädagogischen Hochschule Freiburg
Hintere Reihe (v.l.n.r.)
Andrea Schönherr, Corina Goehring,
Christina Fuchs,
Vordere Reihe (v.l.n.r.)
Cotrainer Mohamed Shahin,
Anja Ludewig, Katrin Ehret, Sarah Gritz,
Trainer Jakob Lorenz
Preis für herausragende sportliche
Leistungen 2009*



Modernisierung der Wissenschaftsadministration

Das unter Federführung des ZIK durchgeführte Vernetzungsprojekt bildet die wesentliche Grundlage der Modernisierung der Verwaltungsabläufe der Pädagogischen Hochschule. Im Zentrum stehen die Prozesse des Studiums – von der Bewerbung, über Immatrikulation bis hin zur Prüfung und Zeugniserstellung – sowie Personalprozesse. Hierfür wurde eine Projektgruppe aus der Verwaltung und dem ZIK etabliert, um Abläufe und Schnittstellen definieren zu können.

Gleichstellung

Die Gleichstellungspolitik der Hochschule ist national konkurrenzfähig. Dies zeigte sich beim sog. Professorinnen-Programm des Bundes, dessen Ziel es ist, bundesweit 200 neue Professorinnen-Stellen zu schaffen. Das Besondere an diesem Programm ist, dass die Förderung die positive Begutachtung des Gleichstellungskonzeptes der Hochschule voraussetzt. Diese Hürde konnte die Pädagogische Hochschule Freiburg im vergangenen Jahr erfolgreich nehmen. Darüber hinaus war die Hochschule im Antragsverfahren für die Finanzierung von Professorinnen-Stellen maximal erfolgreich: Drei neue Kolleginnen werden für fünf Jahre gefördert.

Wechsel im Rektorat

Seit dem 1. März 2009 ist Prof. Dr. Timo Leuders Prorektor für Forschung an der Hochschule. Er wurde vom Senat zum Nachfolger von Prof. Dr. Gerhard Weber gewählt.

Zum 1. April 2009 übernahm Hendrik Büggeln das Amt des Kanzlers von Peter Mollus, der nach 35 Jahren im Dienste der Hochschule in den Ruhestand trat.

Personal

Die Hochschule verfügt derzeit über 259,5 Stellen, davon 170,5 Wissenschaftler/innen-Stellen (84 Professuren/Juniorprofessuren und 86,5 Akademische Mitarbeiter/innen). Dieser Stellenbestand ist seit 2002 etwa konstant geblieben. Hinzu kommen ca. 110 Personen, die abgeordnet, aus Studiengebühren oder aus Drittmitteln finanziert wurden sowie ca. 180 Lehrbeauftragte.

Die drastisch zurückgehenden Einnahmen aus Studiengebühren haben dazu geführt, dass im Berichtszeitraum 30 Mitarbeiter/innen-Verträge nicht verlängert werden konnten.

„Nicht nur Studienleistungen zählen, sondern auch das soziale Engagement – über dieses Kriterium für die Auswahl der/des diesjährigen DAAD-Preisträgerin/Preisträgers habe ich mich besonders gefreut. Denn ich glaube, dass Studium (und im Besonderen das pädagogische Studium) an erster Stelle darauf zielen sollte, Menschen auf das gute, für alle Seiten erfüllende miteinander Leben außerhalb des Hochschulcampus vorzubereiten. Es soll den Studierenden Anlässe zur Teilnahme am aktiven gesellschaftlichen Leben geben und dadurch die Verständigung unter den Menschen fördern. Und genauso habe ich das Studium in Freiburg erlebt. Dass ich dafür auch persönlich gewürdigt sein werde, hat meine Erwartungen übertroffen. Umso mehr habe ich mich über den DAAD-Preis gefreut. Ich bin glücklich, dass ich die Chance zum Studium im Ausland erhalten und realisiert habe, denn es hat mein Leben äußerst bereichert. Eine solche Lebenserfahrung würde ich allen Menschen wünschen.“

Helena Morawska
DAAD-Preis 2009



Herausragende Ehrungen



Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Altrector Prof. Dr. Wolfgang Schwark ist im November 2009 für seine Verdienste um die Hochschulpolitik sowie sein vorbildliches staatsbürgerschaftliches Engagement vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.



Bundesverdienstkreuz am Bande

Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke wurde im Juli 2009 für ihr besonderes Engagement als Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin sowie für ihren sozialen und interkulturellen Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

„Dank der guten Kooperation und der offenen Haltung gegenüber Vorschlägen zum Programm des Orchesterkonzerts war es mir überhaupt erst möglich, eines der schönsten Klavierkonzerte (KV 466) von W. A. Mozart mit dem Orchester der Pädagogischen Hochschule Freiburg zu spielen. Die Zusammenarbeit mit dem Orchester hat mir sehr viel Freude bereitet und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich im Rahmen meines Studiums die Möglichkeit bekommen habe, dieses Konzert zu spielen.“

Stephanie Kurz

Preis für herausragende künstlerische Leistungen 2009



Finanzen

Im Berichtszeitraum (2009) erhielt die Hochschule

- einen Landeszuschuss von 14.915.300 € (davon Sachmittel für Forschung und Lehre in Höhe von 951.400 €),
- 149.153 € aus der leistungsorientierten Mittelverteilung,
- 517.746 € aus dem Programm Hochschule 2012 zum Studienplatzausbau und
- 147.500 € aus VIP und dem Vernetzungsprojekt.

Einnahmen wurden in Höhe von

- 1.879.145 € aus Studiengebühren,
- 1.497.898 € aus Drittmitteln und
- 226.414 € für die Studienförderung (DAAD u. a.) erzielt.

Die Hochschule hatte aus dem Landeszuschuss eine globale Minderausgabe von 671.800 € zu erbringen und 30.946 € Beiträge an den Studienfonds abzuführen.

Bau

Mit einem Festakt – inklusive einer „Baustoff-Modenschau“ – wurde im April 2010 das sanierte Kollegiengebäude 7 wieder an die Pädagogische Hochschule Freiburg übergeben. Mit der gelungenen Modernisierung des 1958 errichteten Hauses sind u. a. im Erdgeschoss moderne Lehr- und Versuchsküchen und im Obergeschoss drei textilpraktische Fachräume eingerichtet worden. Aus ehemaligen Keller-räumen wurden durch die Abböschung des Grundstücks und eine große neue Fensterfront voll funktionsfähige Seminarräume gewonnen. Im KG 7 wird nun das neue Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit (wieder) einziehen.

Im Sommer 2010 beginnen die energetische Sanierung sowie bauliche Maßnahmen für die funktionalen Verbesserungen des Bibliotheksgebäudes (KG 1); leider muss dies bei laufendem Betrieb geschehen, was insbesondere für die Bibliotheksmitarbeiter/innen einen enormen Aufwand bedeutet. Die Baukosten belaufen sich auf 2,8 Mio. € und werden von Land und Bund getragen.



Pädagogische
Hochschule
Freiburg

Information

KG 5

Obergeschoß

Kanäle der Fakultäten 1 und 2

Institut der Künste



● Ihr Standort

KG 3

Institut für

Biologie, Chemie, Geographie, Physik

3. Obergeschoß

Abt. Biologie

2. Obergeschoß

Abt. Biologie, Chemie, Geografie

Institutssekretariat

Sprecherziehung

Kleines A

Erdgesch

CIP - Po

Oberges

Seminar

KG 4

3. Oberg

Institut

2. Oberg

Institut

Institut

Fakultät für Erziehungswissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaft

Nach der Zusammenlegung zweier früher getrennter Institute im Jahr 2008 wurden im Berichtszeitraum weitere inhaltliche und konzeptionelle Ausgestaltung realisiert. Beispielsweise wird derzeit ein Master-Studiengang eingeführt, der den Bachelor-Studiengang „Erziehung und Bildung“ konsekutiv weiterführt. Ferner werden die Studiengänge Lehramt an Grundschulen und Lehramt an Haupt-, Werkreal- und Realschulen hochschulübergreifend und in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung neu konzipiert.

In der Forschung wurden verschiedene, durch Drittmittel geförderte, Projekte eingeworben und weitergeführt. Exemplarisch sei die internationale Kooperation mit der York University in Toronto (Kanada) genannt, die in besonderer Weise die internationale Ausrichtung der erziehungswissenschaftlichen Forschung illustriert. Die York University hat in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Fuhr beim DAAD einen Forschungsantrag zu „International Research in Urban Education“ eingereicht. Ziel ist, mit den bereitgestellten Mitteln eine gemeinsame Forschungsplanung und Drittmittelinwerbung bei kanadischen und deutschen Förderinstitutionen vor allem in Bezug auf die Graduiertenförderung (Promotionsstudien) zu realisieren. Im Kontext der Nachwuchsförderung ist außerdem darauf zu verweisen, dass eine Lehrerabordnung zur Promotion ab 01.08.2010 durch Lucy Urich für die Dauer von drei Jahren

wahrgenommen wird. Ihr Projekt „Jungen und Schulleistung – eine empirische Studie zum Zusammenhang von Maskulinität, schulischer Leistungsorientierung, Arbeitsmotivation und Schulleistung“ zielt u. a. auf die Konzeption von Lehrerfortbildungsmodulen für eine differenzierte und variabel einsetzbare, typengerechte Jungenförderung in der Sekundarstufe. Das Projekt fügt sich in einen Forschungszusammenhang ein, der die „Entwicklung eines Fragebogens zur differenziellen Erfassung von Maskulinitätskonstruktionen bei Jungen“ zum Ziel hat (Prof. Dr. Thomas Fuhr/Dr. Ruth Michalek/Prof. Dr. Gudrun Schönknecht).

Die Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung hat am 11.01.2010 die Fachtagung „Selbstgesteuertes Lernen in Gruppen in Lehrer/innen/teams, Hochschulen, Weiterbildung und bürgerschaftlichen Initiativen“ veranstaltet, bei der sich 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Vorträgen und Workshops über neuere Entwicklungen informierten und ihre Erfahrungen in der Förderung des selbstgesteuerten Lernens von Gruppen ausgetauscht haben. Die Tagung war der Auftakt zu einer strukturierten Förderung des Austauschs der Pädagogischen Hochschule Freiburg mit den Alumni, die in der Erwachsenen- und Weiterbildung tätig sind.

Auf dem Symposium „Phänomenologische Forschungen in der Erziehungswissenschaft – am Beispiel“ (23. - 25.09.2009) wurden erstmals seit den 1990er Jahren in Deutschland auch internationale Vertreter/innen unterschiedli-

Forschungsaktivitäten

cher Ansätze phänomenologisch orientierter Forschung in Pädagogik und Erziehungswissenschaft aus dem In- und Ausland ins Gespräch gebracht. Phänomenologisch ausgerichtete Forschungsarbeiten spielen in vielen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen eine wichtige Rolle, sowohl bei der Entwicklung eines qualitativen und philosophisch gehaltenen Erfahrungsbegriffs als auch bezüglich qualitativer Forschungsmethoden.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Regierungspräsidium Freiburg (Abt. Schule und Bildung) und der Lehrerfortbildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg (ZWH) wurde im Sommersemester 2009 und 2010 eine Vorlesungsreihe „Ganztagsschule gestalten“ angeboten. Diese Reihe steht im Kontext des Hochschulzertifikats „Ganztagspädagogik“, das gemeinsam mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Freiburg organisiert wird.

Vom 03. - 16.05.2010 hospitierten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der „Claudia de' Medici“-Schule aus Bozen (Italien) im Institut.

Institut für Medien in der Bildung

Im Bereich der Lehre wurde die Konzeption des Master-Studienganges „Medien in der Bildung“, der gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg angeboten werden soll, abgeschlossen. Das Akkreditierungsverfahren soll im Frühjahr 2011 zum Abschluss kommen und der Studienbetrieb zum Wintersemester 2011/2012 aufgenommen werden.

Das Hochschulzertifikat „Radio und aktivierende Medienbildung“ wurde erfolgreich eingeführt und verzeichnet bislang bereits über 50 Zertifikatsanwärter/innen. Monika Löffler, die im Bereich Lernradio beschäftigt ist, wurde der „Alternative Medienpreis“ für ihr Radiofeature „Leben mit einer Behinderung“ verliehen.

Im Bereich der Forschung wurden neue Projekte begonnen. Ein Beispiel ist das Projekt „Benutzergesteuerter Zugriff auf Repräsentationen und Selbstregulation beim Lernen mit Multimedia“, das Teil des interdisziplinären Projektverbundes „Adaptierbare und adaptive Multimediasysteme“ ist. Der Verbund gehört dem WissenschaftsCampus Tübingen an, der vom Institut für Wissensmedien in Tübingen koordiniert wird. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert, die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Kooperationspartner sind Prof. Dr. Alexander Renkl (Universität Freiburg), PD Dr. Katharina Scheiter (Institut für Wissensmedien, Tübingen) und Prof. Dr. Gottfried Zimmermann (Universität Tübingen).

Neuer Master-Studiengang

Neue Forschungsprojekte

Institut für Medien in der Bildung

Innerhalb des vom BMBF geförderten Projekts „PaLea – Studienverläufe zukünftiger Lehrkräfte“ werden an 12 deutschen Hochschulen Studienbedingungen und Studienverläufe erfasst, um eine empirische Datengrundlage für die Lehrerforschung im Bereich der universitären Lehrerbildung zu schaffen. Hauptantragsteller des Projektes sind Prof. Dr. Manfred Prenzel (TU München) und Prof. Dr. Jens Möller (IPN Kiel), Projektleiter an der Pädagogischen Hochschule ist Prof. Dr. Elmar Stahl.

Von September 2010 bis August 2012 übernimmt das Institut unter Leitung von Dipl.-Päd. Andreas Lutz die wissenschaftlich-didaktische Begleitung des Projektes „Virtuelle Reise in die Welt der Kunst“. Das Projekt wird durchgeführt von WIRKE e.V. – Werkstatt für interkulturelle Ressourcen, Kunst und Entwicklung e.V. in Freiburg. Die Förderung erfolgt durch die Robert-Bosch-Stiftung und das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Es bietet Kindern von 8 - 12 Jahren die Möglichkeit, mit Hilfe des Computers Kunst zu erfahren und selbst künstlerisch tätig zu werden.

Kooperationen und Projekte

In dem durch Dr. Waltraud Günnel betreuten Projekt „Crosstalk – Moving stories from across border cultures generations“, das von der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Programms „Life Long Learning /Grundtvig“ gefördert wird, wurden von den europäischen Partnern Konzepte für Pilotausbildungskurse zum Thema aktive Medienarbeit im Kontext von Gender, Migration und Inter-Generation entwickelt und in sieben Ländern erfolgreich durchgeführt und evaluiert.

Institut für Psychologie

Die Mitglieder des Instituts waren in der Lehre im Jahr 2009 an der Entwicklung und Gestaltung der neuen Master-Studiengänge „Erziehung und Bildung“ sowie „Gesundheitspädagogik“ beteiligt. Die Leitung des Bachelor-Studiengangs „Pädagogik der Frühen Kindheit“ wurde nach erfolgreicher Reakkreditierung von Prof. Dr. Christoph Mischo an Prof. Dr. Susanne Koerber und PD Dr. Armin Castello übergeben. In Kooperation mit den Schulämtern der Region werden Schulbegleiterinnen für Kinder mit ADHS ausgebildet.

Gemeinsam mit den Fachdidaktiken konnten am Institut für Psychologie mehrere drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte eingeworben und fortgeführt werden. So wird zum Beispiel die Leitung und die Qualitätssicherung des hochschulübergreifenden und durch das Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs „ExMNU – Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht“ (Prof. Dr. Werner Rieß/Prof. Dr. Markus Wirtz) sowie die Leitung des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (SYSDENA; Prof. Dr. Josef Nerb/Prof. Dr. Werner Rieß) gemeinsam mit der Fachdidaktik Biologie organisiert.

Das Projekt „Strategies for teaching understanding in and through modeling“ (STRATUM; Prof. Dr. Katja Maaß/Prof. Dr. Christoph Mischo) und das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Heuristisches Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler

Zusammenhänge“ (HEUREKO; DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“; Prof. Dr. Timo Leuders/Prof. Dr. Regina Bruder, Technische Universität Darmstadt/Prof. Dr. Markus Wirtz) werden in Kooperation mit der Mathematikdidaktik durchgeführt.

Am 01.10.2009 nahm das Projekt „AVE – Ausbildung und Verlauf von Erzieherinnen-Merkmalen“ seine Arbeit auf (Prof. Dr. Christoph Mischo/Dr. Stefan Wahl). Dieses Projekt wird vom BMBF im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Empirische Bildungsforschung – Professionalisierung“ gefördert. Außerdem wird seit dem 01.11.2009 vom Kultusministerium Baden-Württemberg eine wissenschaftliche Befragung zur Berufseinmündung der Absolvent/innen der Fachrichtung „Pädagogik der Frühen Kindheit“ bzw. „Erziehung und Bildung in der frühen Kindheit“ im Rahmen des Forschungsverbundes Frühpädagogik Baden-Württemberg finanziell gefördert (in Kooperation mit Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Evangelische Hochschule Freiburg).

Prof. Dr. Markus Wirtz übernahm die Leitung der Zarnekow Nachwuchsgruppe „Entwicklung und Validierung eines adaptiven Assessment für Patienten in der kardiologischen Rehabilitation – RehaCAT-Kardio“ (Dr. Harald Baumeister/Prof. Dr. Jürgen Bengel, beide Universität Freiburg/Prof. Dr. Markus Wirtz).

Drittmittelfinanzierte
Forschungsprojekte

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Susanne Koerber, 4/2010, Professur für Pädagogik der Frühen Kindheit (W3)
- Prof. Dr. Katrin Lohrmann, 4/2010, Professur für empirische Unterrichtsforschung mit Schwerpunkt Grundschule (W3)

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen:

- Dr. Friedrich Gervé, 2/2009
Pädagogische Hochschule Heidelberg,
Professur für Sachunterricht/Schulpädagogik – interdisziplinäre didaktische Forschung und Lehre (W3)
- Prof. Dr. Bernd Dollinger, 11/2009,
Universität Siegen, Professur für
Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Sozialpädagogik (W3)
- Prof. Dr. Manuela Pietraß, 12/2009,
Universität der Bundeswehr München,
Professur für Erziehungswissenschaft mit
Schwerpunkt Medienbildung (W3)
- Dr. Malte Brinkmann, 6/2009
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg,
Professur für Erziehungswissenschaft – All-
gemeine Pädagogik (W3)
- Dr. Heike de Boer, 7/2009
Universität Koblenz-Landau,
Professur für Grundschulpädagogik (W3)

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Sybille Schütte, 4/2009,
Professur für Mathematik und ihre Didaktik
(Ruhestand)
- Prof. Dr. Sylvia Buchen 4/2010,
Professur für Schulpädagogik (Ruhestand)

Habilitationen

- Dr. Sven Kommer, 07/2009,
Venia Legendi für das Fach
Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt
Medienpädagogik

Abgeschlossene Promotionen

- Robert Baar, Dr. phil.
„Allein unter Frauen – der berufliche
Habitus männlicher Grundschullehrer“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Sylvia Buchen
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Bernward Lange
(Pädagogische Hochschule Heidelberg)

„Ein wichtiges Ziel meiner mit dem Lehrpreis ausgezeichneten Veranstaltung war – und ist es auch weiterhin – Studierende Theorie und Praxis bezogen dabei zu unterstützen, Unterrichtsstörungen als Bestandteil jeglicher Unterrichtsrealität wahrzunehmen sowie das spezifische Lernpotenzial daraus zu erkennen, um dann auf diese Weise mit ihnen in einer dialogischen und stützenden Atmosphäre eine gleichermaßen professionelle wie wertschätzende Haltung in schwierigen Unterrichtssituationen zu entwickeln.“

*Karla Trimborn
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrpreis 2009 der Pädagogischen
Hochschule Freiburg für das Seminar
„Unterrichtsstörungen – ein unlös-
bares Problem? Ursachenforschung
und Konfliktlösungsstrategien“*



Neu berufene Professor/innen



Dr. Susanne Koerber

Sie studierte Psychologie und Lehramt für Grundschulen (Doppelstudium) an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Nach einem Forschungsaufenthalt in Stanford, USA, promovierte sie in Berlin (Technische Universität Berlin, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung). Danach forschte und lehrte sie am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Ludwig-Maximilians Universität München. Von 2007 bis 2009 vertrat sie die Professur für Frühe Bildung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Schwerpunkte in der

Forschung und Lehre liegen im Bereich der Frühen Bildung/Pädagogik der Frühen Kindheit, des Lernens und Lehrens sowie in der Entwicklungspsychologie. Mehrere Drittmittelprojekte (u. a. der Deutschen Forschungsgemeinschaft) zur Entwicklung des Symbolverständnisses, der (natur-)wissenschaftlichen Kompetenzen sowie zu epistemologischen Überzeugungen.



Dr. Katrin Lohrmann

Jahrgang 1975, hat an der Universität Bamberg Lehramt für Grundschulen und Master für Pädagogik studiert. Nach dem 2. Staatsexamen war sie an den Universitäten Erlangen-Nürnberg (2001–2004), Bayreuth (2004–2007) und Augsburg (2007–2010) tätig. Von der Kulturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Bayreuth wurde sie 2007 mit einer Dissertation über „Langeweile im Unterricht“ promoviert. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der empirischen Unterrichtsforschung mit quantitativer und qualitativer Methodologie, der inhaltliche Fokus gilt insbesondere

Lernemotionen, der Förderung von Interesse, Situiertem Lernen sowie der Kontextualisierung und Dekontextualisierung im Unterricht. In einem DFG-geförderten Forschungsprojekt untersucht Katrin Lohrmann gegenwärtig, wie Abstrahierungsprozesse im naturwissenschaftlichen Lernen der Grundschule didaktisch unterstützt werden können.



Fakultät für Kulturwissenschaften

Institut für Sprachen

Landestagung „Fremdsprachen für Europa“

Die zweitägige Fortbildungsveranstaltung im Oktober 2009 für Fremdsprachenlehrkräfte aller Schularten wurde von etwa 500 Lehrpersonen besucht. In zahlreichen Vorträgen und Workshops haben national und international renommierte Fachdidaktiker/innen Innovationen und qualitätssichernde Aspekte im Fremdsprachenunterricht diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Verband „Englisch & Mehrsprachigkeit, Landessektion Baden-Württemberg“ gegründet sowie der „Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF), Landesverband Baden-Württemberg“ offiziell aus der Taufe gehoben.

Trinationales Begegnungsprojekt „Regionale Identität in Europa“

Gemeinsam mit der Université de Haute-Alsace und der Universität Breslau hat die Pädagogische Hochschule Freiburg ein Begegnungsprojekt zur regionalen Identität begonnen. Die erste Begegnung von insgesamt 30 Studierenden und 6 Lehrpersonen fand im November 2009 in Freiburg statt, die zweite wird im November 2010 in Mulhouse und die dritte im Mai 2012 in Breslau stattfinden. Die Begegnung in Freiburg endete mit der öffentlichen Verkündung des Freiburger Manifestes im Rahmen des Festaktes „10 Jahre EuLA“.

Auszüge aus der Pressemitteilung zu 10 Jahre EuLA

Lehrkräfte in Baden-Württemberg und für Europa –10 Jahre Lehramtsstudiengang „Europalehramt“ an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

„Die Schule der Zukunft“, so die damalige baden-württembergische Kultusministerin, bei der Einführung der Europalehramts-Studiengänge 1999, „braucht Lehrkräfte, die ein Bewußtsein dafür entwickeln, Lehrerinnen und Lehrer nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in Europa zu sein.“

Im Studiengang „Europalehramt“ werden daher in acht Semestern Lehrkräfte für Grund- und Haupt- bzw. Realschulen ausgebildet. Wie bei den weiteren Lehramtsstudiengängen an den Pädagogischen Hochschulen werden hier Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis miteinander verzahnt und zudem *Europäische Kulturstudien* (...) sowie *Bilinguales Lehren und Lernen* (Unterricht von Sachfächern in einer Fremdsprache, nämlich Französisch oder Englisch) integriert. Weiter werden europaorientierte Themen mit Blick auf didaktische Fragestellungen speziell in Projekten aufgearbeitet. (...)

Den Auftakt zu „10 Jahre EuLA“ machte die Anfang Oktober 2009 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg durchgeführte Landestagung „Fremdsprachen für Europa“.

Bei einem Festakt am 13. November 2009 wies die Vertreterin des baden-württembergischen Kultusministeriums, Anneli Zeeb, auf die Vorzüge des Studiengangs hin: „Die Absolvent/innen zeichnen sich im Vergleich zu anderen Lehramtsstudierenden durch zusätzliche Kompetenzen aus, die in Zukunft immer wichtiger werden: bilinguale und interkulturelle Kompetenzen.“ Auch die Rektorin der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Liesel Hermes, betonte bei der Festveranstaltung, dass die beiden Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Karlsruhe weiterhin die einzigen deutschen Hochschulen seien, die grundständige bilinguale Lehramtsstudiengänge anböten und damit ein Profil vorwiesen, das für Studierende aus ganz Deutschland, aber auch aus dem benachbarten Ausland, attraktiv sei.

Untermauert wurde diese Attraktivität durch die Anwesenheit des Breslauer Germanisten Prof. Dr. Marek Halub, der in seinem Grußwort die besondere Verbundenheit der Universität Breslau mit dem Freiburger Europalehramt hervorhob. Er wies auf die einwöchige gemeinsame trinationale Begegnung von Studierenden und Lehrenden der Universität Breslau, der Université de Haute Alsace Mulhouse und der Pädagogischen Hochschule Freiburg hin (...) deren Endprodukt das *Freiburger Manifest* war. Das Manifest reflektiert die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses (...).

Parallel zu der Festveranstaltung machte die Ausstellung „Europa“ ein breites Publikum mit Ergebnissen aus Projektveranstaltungen

zu wechselseitigen Einflüssen von Literatur, Kunst, Musik, Film und Sport in Europa bekannt.

Auch das unter der Schirmherrschaft der stellvertretenden Generalsekretärin des Euro-Parates, Maud de Boer-Buquicchio, befindliche *Café Europe* stand im Wintersemester 2009/2010 im Geiste des Festes: Die Jubiläums-Vorlesungsreihe hatte das Motto „Europa nach den Wahlen“.

Als abschließenden Höhepunkt der 10-Jahres-Feiern gab es am 16. Juli 2010 einen bilingualen Tag der offenen Tür mit Workshops und Vorträgen sowie einer großen Ausstellung mit Ergebnissen aus Lehrveranstaltungen aus den Europalehrämtern.

10 Jahre EuLA heißt in Zahlen: 1900 Absolvent/innen (600 mit der Zielsprache Französisch, 1300 mit Englisch, 600 für das Lehramt an Realschulen, 1300 für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen).

Die Einführung des Studiengangs hat sich bewährt. Die Nachfrage an spezifisch ausgebildeten Lehrkräften an Grund-, Haupt- sowie Realschulen, aber auch an Gymnasien, steigt kontinuierlich – und dies nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland.

10 Jahre Europalehramt

FFF (Four for Freiburg)

Die Abteilung Englisch der Pädagogischen Hochschule Freiburg veranstaltete am 27. Januar 2010 zum 2. Mal den *Kongress FFF* (Four for Freiburg). Diese Tagung verfolgt das Ziel, vier verschiedene am schulischen Lernprozess beteiligte Gruppen im Rahmen einer Veranstaltung zusammenzuführen:

1. Schülerinnen und Schüler der Grund-, Haupt- und Realschulen
2. Studierende des Faches Englisch der Pädagogischen Hochschule Freiburg
3. Referendar/innen, Englischlehrer/innen an Schulen
4. Hochschuldozent/innen

Da bisherige Kongresse lediglich ein oder zwei (gelegentlich drei) Gruppen zusammenführten, betrat FFF Tagungs-Neuland.

Als Rahmenthema wurde die Frage gewählt, welche Lehr- und Lernmethoden unter welchen Bedingungen erfolgreichen und motivierenden Englischunterricht ermöglichen. Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden, (Poster-, Multimedia-)Präsentationen aus der Perspektive der vier mit Englischunterricht befassten Gruppen versuchten, unterschiedliche Antworten darauf zu finden.

Die Resonanz auf diese Tagung der besonderen Art war sehr positiv. Mehr als 500 Teilnehmer/innen besuchten die diversen Veranstaltungen, davon 105 Lehrer/innen und 190 Schüler/innen.

Institut für deutsche Sprache und Literatur

FaDaF-Jahrestagung

Vom 13. - 15. Mai richtete das Institut für deutsche Sprache und Literatur die Jahrestagung 2010 des *Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache* (FaDaF) aus. Sie stand unter dem Thema „Grenzen überwinden mit Deutsch“ und bot mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland in vier Sektionen und zwei Foren eine Vielzahl von Fachbeiträgen. Die Plenarvorträge hielten Albert Raasch („Plurilinguisme – plurilinguismes – Mehrsprachigkeit - ...?...“) und Claudia Riemer („Warum Deutsch (noch) gelernt wird – Motivationsforschung Deutsch als Fremdsprache“). Im Vorfeld der Tagung wurde Lehrkräften aus der Region Freiburg eine Fortbildung „Crashkurs Deutsch als Zweitsprache“ angeboten, Doktorand/innen außerdem eine Nachwuchstagung (Organisation beider Veranstaltungen: Yvonne Decker/Katja Schnitzer). Die Leitung der Tagung lag für den FaDaF bei deren Präsidenten, Dr. Matthias Jung, und für die Pädagogische Hochschule Freiburg bei Prof. Dr. Thorsten Roelcke. Die gesamte Organisation oblag Dr. (rus.) Natalia Hahn.

Institutsübergreifend Deutsch – Kunst – Musik

Neue Wege der Filmbildung

Vom 18. - 20. Februar 2010 fand an der Hochschule der Kongress *Neue Wege der Filmbildung* statt. Er wurde ausgerichtet von einem interdisziplinären Team aus den Fächern Deutsch (Prof. Dr. Joachim Pfeiffer/ Dr. Michael Staiger), Kunst (Prof. Dr. Michael Klant/Raphael Spielmann) und Musik (Prof. Dr. Mechtild Fuchs), das seit etwa drei Jahren mit der Erarbeitung einer Integrativen FilmDidaktik befasst ist. Filmpraktiker/innen, Filmwissenschaftler/innen und -didaktiker/innen sowie Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten waren eingeladen, über ihre filmische/filmmusikalische Arbeit zu berichten. Mit einbezogen waren auch das *Kommunale Kino Freiburg*, die *AG Kurzfilm*, *Vision Kino*, das Projekt *Drehort Schule e. V.* und das Freiburger Internetportal *Cineschool.de*. Mit mehr als 20 Vorträgen, Präsentationen und Workshops wurde ein breiter Rahmen für filmbezogene Themen und Diskussionen gesteckt. Etwa 200 Besucher/innen nahmen mit Engagement und Begeisterung an der dreitägigen Veranstaltung teil.

Eröffnet wurde der Kongress mit der Vorführung des mehrfach Oscar-nominierten Kurzfilms „Auf der Strecke“ von Reto Caffi, der seinen Film anschließend selbst kommentierte. In weiteren Vorträgen kamen Aspekte der Drehbuchgestaltung, der Filmanalyse und -produktion, der Wirkungsweisen von Sound und Filmmusik, neuer Filmformate wie *You-*

Tube und Handyfilm zur Sprache. Begleitende Workshops zu filmischen Animationstechniken, zu Experimenten mit der Greenbox und zum Sounddesign wurden von erfahrenen Studierenden organisiert. Eine Ausstellung mit Arbeiten von Studierenden zu Motiven aus Film und Filmgeschichte, die im Fach Kunst unter Betreuung von Manfred Wild während der vergangenen beiden Semestern vorbereitet worden war, bildete den visuellen Rahmen.

Erstmals wurde außerdem eine schon 2009 gestartete Initiative zu einer Liste „100 Kurzfilme für die Bildung“ mit Podiumsdiskussion und Publikumsvoting vorgestellt.

[100 Kurzfilme für die Bildung](#)

Internationale Projekte

Am Institut für deutsche Sprache und Literatur werden zwei germanistische Institutspartnerschaften gepflegt, die eine Förderung vom DAAD erhalten: eine mit der Universität *Novi Sad* (Serbien; Betreuung: Dr. Hans-Peter Schwander) und eine weitere mit der *Universidad de Antioquia* (Medellín/Kolumbien, Betreuung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke). In beiden Partnerschaften wurden Lehrende und Studierende ausgetauscht. Diese Partnerschaften stehen im Rahmen der neuen Studiengänge Master Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache und Bachelor DaZ/DaF, die das Institut anbietet.

Aus Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Baden-Württemberg Stiftung wird eine fachbezogene Hochschulpartnerschaft mit der *Universidad Salesiana de Bolivia* (La Paz), der *Universidad de Antioquia* und der *Escuela Normal Superior de Copacabana* (Kolumbien) gefördert. Ziel ist die gegenseitige Unterstützung bei der Ausbildung von Lehrkräften im Bereich Schriftkultur/Schriftspracherwerb (Betreuung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke).

Das Projekt *ProTraining* unterstützt ab 2010 die Reform der Lehrerausbildung in Tadschikistan. Es wird aus dem EU-Programm *Tempus IV* gefördert. Kooperationspartner sind die *Pädagogische Hochschule Narva* (Estland), die *Erasmushochschule Brüssel*, die *TU Dresden* sowie fünf tadschikische Universitäten.

Drittmittelprojekte

Das *Drittmittelprojekt PAM-INA* (Perception, Attitude, Movement – Identity Needs Action) – EU-Förderung Oktober 2009 bis September 2012 in Höhe von ca. 29.400 € – beschäftigt sich mit der Frage, durch welche Arten und Materialien in der Lehreraus- und -weiterbildung eine vertiefte Auseinandersetzung mit Europa gefördert werden kann, damit Lehrkräfte in ihrem Unterricht verstärkt eine europäische Dimension integrieren können.

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten
bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Petra Gretsches, 4/2010,
Professur für Sprachdidaktik im
Primarlehramt (W3)
- Prof. Dr. Gabriele Kniffka, 4/2010,
Professur für Deutsch als Zweitsprache/
Fremdsprache (W3)
- Dr. Tatjana Jesch, 7/2010,
Professur für neuere deutsche Literatur und
ihre Didaktik (W3)

an andere Hochschulen erhalten
bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Gabriele Gien 9/2009
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt,
Professur für Didaktik der deutschen Sprache
und Literatur (W3)
- Prof. Dr. Engelbert Thaler, 12/2009
Universität Augsburg, Professur für
Englisch (W3)

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Rudolf Denk, 09/2010,
Professur für deutsche Sprache und Literatur
und deren Didaktik (Ruhestand)

Abgeschlossene Promotionen

- Mathias Wanjek, Dr. paed.
„Zur Sprache von Lehrpersonen im
Deutschunterricht der Hauptschule“
Erstbetreuerin:
Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
Zweitbetreuerin:
Prof. Dr. Jasmin Merz-Grötsch
(Pädagogische Hochschule Schwäbisch-
Gmünd)
- Lin Xue, Dr. phil.
„Interkultureller Austausch in der
Jugendfotografie: „Spiegelwelten“ –
ein Medienprojekt mit deutschen und
chinesischen Mädchen im Internet“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Alfred Holzbrecher
Zweitbetreuerin:
Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
- Anja Jäger, Dr. phil.
„Interkulturelles Lernen mit
Jugendliteratur und szenischen
Verfahren im aufgabenorientierten
Fremdsprachenunterricht“
Erstbetreuerin:
Prof. Dr. Marita Schocker-v. Ditzfurth
Zweitbetreuer:
Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann
(Pädagogische Hochschule Heidelberg)
- Regina Bojack, Dr. paed.
„Musik: Singen in der Grundschule. Eine
Untersuchung zur Singfähigkeit und zum
Singverhalten von Grundschulkindern“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Mechthild Fuchs
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Wilfried Gruhn i. R.
(Musikhochschule Freiburg)

Neu berufene Professor/innen



Dr. Petra Gretsche

Studium an den Universitäten Tübingen und Edinburgh (GB) mit der ungewöhnlichen Fächerkombination „Allgemeine Sprachwissenschaft, Psychologie und Informatik“ (1986-1994). Promotion im Rahmen des Graduiertenkollegs „Integriertes Linguistikstudium“ an der Universität Tübingen (2000) mit Zwischenstationen als wissenschaftliche Angestellte am Deutschen Seminar der Universität Tübingen und der Universität Konstanz (SFB 471).

Von 1998–2004 *scientific staff member* und phasenweise *project coordinator* am Max Planck Instituut voor Psycholinguïstiek in Nijmegen (NL) mit zwei kinderbedingten

Unterbrechungen. 2005–2008 Familienzeit mit Umzug nach Freiburg und Geburt des dritten Kindes.

Seit Oktober 2008 akademische Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Freiburg, seit April 2009 Juniorprofessorin und seit April 2010 Professorin an der Hochschule im Bereich „Sprachdidaktik im Primarlehramt“. Zur Nachqualifikation in der Didaktik und der pädagogischen Praxis seit April 2009 parallel im Referendariat am Pädagogischen Seminar Offenburg und an der Reinhold-Schneider Schule in Littenweiler.



Dr. Gabriele Kniffka

Jahrgang 1955, studierte Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Linguistics und Applied Linguistics an den Universitäten Essen, Köln und Edinburgh. 1982-1988 Lehrtätigkeit in Jeddah (Saudi Arabien) und Shanghai (VR China). Danach in Köln Dozentin für Deutsch als Fremdsprache; Mitarbeiterin im Projekt TestDaF. 2002–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln, Aufbau und Koordination des Kooperationsprojekts Sprachförderung. Arbeits- und Interessensgebiete: Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Grammatik der modernen deutschen Standardsprache, Sprachstandserfassung und Testen.



Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften

Neues Institut für Alltagskultur,
Bewegung und Gesundheit

Die Fakultät ist derzeit in 6 Institute gegliedert. Ihre Zusammensetzung bietet neben der grundständigen Ausbildung und Forschung in den einzelnen Disziplinen die Möglichkeit, naturwissenschaftlich-mathematisches Wissen und Lernen mit der gesellschaftlichen Dimension zu verzahnen, die geschichtliche Bezogenheit allen Lernens sichtbar zu machen und ethische Fragen, Wertorientierung und christliche Tradition mit einzubringen.

Das Institut für Technik, Haushalt und Textil wurde neu strukturiert, um die Affinität von Gesundheitspädagogik, Haushalt und Sport darzustellen sowie vorhandene gemeinsame Felder zu nutzen. Die Fächer Haushalt, Textil, Sport und Gesundheitspädagogik bilden nun das neue Institut: ABG (Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit).

Die Institute für Mathematik, für Naturwissenschaften, das neu gebildete Institut ABG und das Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik werden die künftigen Inhalte der Fakultät in Forschung und Lehre konstituieren.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Theologie sowie in Kooperation mit der Universität Freiburg (Orientalisches Seminar) wird auf Wunsch des Wissenschaftsministeriums in Freiburg ein Erweiterungsstudiengang Islamischer Religionsunterricht (IRU) installiert.

Fakultätsübergreifend befassten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit der Entwicklung und Planung neuer oder bereits installierter BA-/MA-Studiengänge.

Im Studiengang Gesundheitspädagogik ist die Akkreditierung des Masters erfolgreich abgeschlossen, so dass Absolvent/innen des Bachelors ab Herbst 2010 diesen weiterführenden Studiengang aufnehmen können.

Forschung

Die **Abteilung Biologie** hat durch die Entwicklung des Rahmenkonzeptes entscheidend zur Einwerbung des Promotionskollegs ExMNU beigetragen und stellte auch den ersten Sprecher des Kollegs (Prof. Dr. Werner Rieß).

In der **Abteilung Mathematik** ragt neben den schon bestehenden Forschungsprojekten das EU-Projekt PRIMAS heraus, das von Prof. Dr. Katja Maaß koordiniert wird. Unter ihrer Leitung arbeiten 30 renommierte Wissenschaftler/innen aus 13 Universitäten und 12 Ländern zusammen. Ziel des Projektes ist es, eine Veränderung der Unterrichtskultur in Mathematik und in den Naturwissenschaften zu bewirken. Dazu gehören die Entwicklungen von Materialien, Lehrerfortbildungen, Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler/innen sowie die Einbindung von Schulbehörden. Kennzeichnend für PRIMAS ist dabei die Wechselwirkung zwischen der Arbeit auf internationaler Ebene sowie der konkreten Arbeit vor Ort mit regionalen Behörden und Schulen. Die **Abteilung Physik** arbeitet mit Prof. Dr. Silke Mikelskis-Seifert als Partnerin innerhalb der Hochschule mit.

Die **Abteilung Geschichte** ist an der Vorbereitung zweier wichtiger DFG-Projekte beteiligt, in denen es u. a. um historische Lebenswelten in populären Wissenskulturen geht.

Die Edition der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richenthal (Prof. Dr. Thomas Martin Buck) konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die **Abteilung Soziologie** strebt eine Institutspartnerschaft mit dem Institut für Soziologie Juic de Fora/Brasilien (Ungleichheitsforschung) an. Ein Antragsverfahren bei der Alexander von Humboldt Stiftung läuft (Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer).

Die Fakultät strebt an, Kontakte zu inhaltlich affinen Forschungsinstituten außerhalb der Hochschule herzustellen: Im Juli 2009 wurde an PD Dr. med. habil. Dirk Höfer, Leiter des Instituts für Hygiene und Bio-Technologie an den Hohenstein Instituten eine apl.-Professur, und an Dr. rer. pol. Stefan Mecheels, geschäftsführender Direktor der Hohenstein Institute, eine Honorar-Professur verliehen. Die Hohenstein Institute gelten als ein führendes textilwissenschaftliches Dienstleistungszentrum von internationaler Bedeutung. Professor Höfer wird vor allem in der Gesundheits- und Hygienebildung der Lehramtsstudierenden sowie in den Studiengängen Elementar- und Gesundheitspädagogik tätig werden.

Mit dem Sommersemester 2010 wurde PD Dr. habil. rer. nat. Dirk Bunke zum apl.-Professor ernannt. Mit ihm wird eine Verbindung zum Öko-Institut Freiburg hergestellt. Er lehrt an

der Pädagogischen Hochschule im Bereich Haushaltstechnik und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Drittmittel

An Drittmittelprojekten seien beispielhaft genannt: Im Fach Chemie: NAWilino-Projekt: Heranführung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter an Naturwissenschaften (seit 2004); NAWilino-Box: Entwicklung eines Experimentierkoffers für einen naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht (seit 2006); neu hinzugekommen ist das Projekt girls4science (ab 2009). Das Projekt hat zum Ziel, Schülerinnen der Klassenstufe 7 - 10 für Chemie und Physik zu begeistern und sie im Hinblick auf ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium zu motivieren.

Die **Abteilung Soziologie** forscht schwerpunktmäßig auf der Basis von Drittmitteln. Beispiele laufender Projekte: Evaluation und Monitoring „Jugend mit Chancen“, gefördert durch das Land Baden-Württemberg und den Europäischen Sozialfonds (Prof. Dr. Albert Scherr); Handlungs- und Bildungskompetenzen (HaBil) funktionaler Analphabeten in Deutschland gefördert vom BMBF (Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer).

In der **Abteilung Biologie** läuft gemeinsam mit der Universität Freiburg das umfangreiche Drittmittelprojekt SYSDENA (Systemisches Denken im Umgang mit Natur als Element der Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften

Praxisnahe Wissenschaftsförderung

Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt des **Institutes für Berufs- und Wirtschaftspädagogik** ist die Entwicklung Pädagogischer Professionalität in allen drei Ausbildungsphasen. Hier konnten Drittmittel für das Projekt „Evaluation der Nachhaltigkeit der Lehrerfortbildung im Land Baden-Württemberg“ (Evaluna LfBW) eingeworben werden (Prof. Dr. Thomas Diehl/Prof. Dr. Andy Richter). Im Rahmen des auf vier Jahre ausgelegten Projektes werden die nachhaltigen Wirkungen der Lehrerfortbildungsmaßnahmen für die Bereiche der Grund-, Haupt- und (Werk-)Realschulen, der beruflichen Schulen sowie der Gymnasien im Land Baden-Württemberg untersucht.

Im Rahmen eines DFG-Schwerpunktprogrammes zur Kompetenzdiagnostik arbeitet die Mathematik-Didaktik (Prof. Dr. Timo Leuders) mit Psychologie (Prof. Dr. Markus Wirtz) und Prof. Dr. Regina Bruder von der TU Darmstadt an einem Kompetenzmodell zur Überprüfung des mathematischen Problemlösens und Modellierens (HEUREKO).

Das Projekt FORMAT (Forschende Mathematiklehrer) befasst sich mit dem Ertrag von Forschungsheften als Instrument der reflexiven fachlichen und fachdidaktischen Professionalisierung von Mathematiklehrer/innen (BMBF-finanziert; Prof. Dr. Timo Leuders/Dr. Alexander Renkl, Universität Freiburg/Dr. Lars Holzäpfel).

Fortbildung

Gerade im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik-Didaktik ergibt sich in der Fakultät eine deutliche Intensivierung der Lehrer/innen-Fortbildung. Dabei liegt in der Mathematik ein Schwerpunkt bei der Aufgabenentwicklung. In den Naturwissenschaften wurden die NWA-Tage (naturwissenschaftliches Arbeiten) und das NAT-Kolloquium (zusammen mit dem Staatl. Seminar für Lehrerbildung) mit Erfolg weitergeführt und z. T. spezifische mehrtägige Lehrerfortbildungen angeboten.

In der Abteilung Haushalt betraf ein Segment der Lehrerbildung u. a. aktuelle Trends in der industriellen Produktion und Behandlung von Lebensmitteln.

Die Abteilung Geschichte führt regelmäßig das Freiburger geschichtsdidaktische Colloquium durch sowie die geschichtsdidaktischen Werkstattgespräche mit Schweizer Kolleg/innen im Hinblick auf eine beabsichtigte Kooperation mit der PH Nordwestschweiz (Aarau).

Das Institut für Mathematik und ihre Didaktik hat zu mehreren „Mathelino-Tagen“ eingeladen, eine Mathematik-Erlebniswerkstatt, in der Kindergartenkinder und Erstklässler/innen gemeinsam mit ihren Erzieher/innen und Lehrer/innen in gemischten Gruppen und mit Expert/innen tätig sind. Parallel dazu werden Fortbildungsmodule und Kooperationsveranstaltungen für Erzieher/innen und Lehrer/innen entwickelt, um diesen Lernprozess, der an der Hochschule begonnen hat, im Alltag

zwischen Schule und Kindergarten fortzuführen. Die Finanzierung war bislang durch einen im Rahmen des Wettbewerbes „Mathe erleben!“ zuerkannten Förderpreis gewährleistet. Das Mathelino-Projekt soll in ein Forschungsprojekt der Bosch-Stiftung und der Heinrich-Hertz-Stiftung überführt werden (Prof. Dr. Bärbel Barzel/Reinhold Haug), um die Kontinuität der mathematischen Bildung und den Umgang mit Heterogenität zu stützen.

Neue Lehr- und Lernformen

In diesem Zusammenhang sind auch Ausbildungsformen der Hochschullehre wichtig geworden, die in Projekte münden und fächerübergreifend öffentlich präsentiert werden (z.B. Textil: Textile Bücher für Klein- und Vorschulkinder; Textil und Haushalt: Kinderkochkurs „Sternchenköche“). Regional erfolgreich präsentiert sich die Fakultät auf den Science Days im Europa-Park Rust oder während der Family science night an unserer Hochschule.

Als öffentlichkeitswirksame Lehre finden auch die von mehreren Abteilungen angebotenen Ringvorlesungen Zuspruch, z.B. Sozialwissenschaften: „Karl Marx reloaded“ im Sommersemester 2010 oder die GEO-Ringvorlesung zum Thema „China“ mit Referent/innen aus dem ganzen Bundesgebiet.

In der Abteilung Politik wurde ein Projekt zum Thema „Das Image der Politik und der Politiker“ (in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung) durchgeführt. Das Projekt wurde im April 2010 im Abgeordnetenhaus in Berlin unter Beteiligung des Bundes-

tagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert vorgestellt und von den Medien stark beachtet.

Wie nachhaltig unsere Didaktik in der Didaktikerlandschaft der Bundesrepublik neuerdings präsent ist, zeigt sich auch darin, dass immer wieder einschlägige Fachtagungen an der Pädagogischen Hochschule Freiburg durchgeführt werden, z.B. in Gesundheitspädagogik Sommer 2009 und Frühjahr 2010.

Personalia

Rufe

an die Pädagogische Hochschule erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer, 04/2009, Professur für Soziologie (W3), vorher Professurvertretung
- Prof. Dr. Andreas Eichler, 10/2009, Professur für Mathematik und ihre Didaktik (W3)
- Prof. Dr. Eva-Maria Bitzer, 04/2010 Professur für Medizin in der Gesundheitspädagogik (W3)
- Prof. Dr. Gerald Wittmann, 04/2010, Professur für Mathematik und ihre Didaktik (W3)
- Dr. Lars Holzäpfel, 06/2010, Professur für Mathematik und ihre Didaktik (W2)
- Dr. Christoph Franz Knoblauch, 10/2010, Juniorprofessur für Pädagogik der Frühen Kindheit/Katholische Theologie (W1)

an andere Hochschulen erhalten und abgelehnt:

- Prof. Dr. Werner Rieß 10/2010, Pädagogische Hochschule Weingarten, Professur für Biologie (W3)

an andere Hochschulen erhalten bzw. angenommen:

- Prof. Dr. Matthias Pilz, 10/2009, Universität Köln, Professur für Wirtschaftslehre (W3)
- Dr. Christine Pflüger, 03/2010, Universität Kassel, Professur für Didaktik der Geschichte (W3)
- Dr. Katja Boehme, 04/2010, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Professur für Kath. Theologie (W3)
- Dr. Burkard Richter, 04/2010, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Professur für Geographie (W3)
- Prof. Dr. Markus Bernhard, 6/2010 Universität Duisburg-Essen, Professur für Didaktik der Geschichte (W3)

Verleihung des Titels apl.-Professor an

- PD. Dr. Dirk Höfer
- PD Dr. Dirk Bunke

Verleihung des Titels eines Honorarprofessors an

- Dr. Stefan Mecheels

Ausgeschieden

- Prof. Dr. Udo Kempf, 04/2010, Professur für Politikwissenschaft und Politische Bildung (Ruhestand)

Abgeschlossene Promotionen

- Sarah Ruth Pohl, Dr. paed.
„Externe und interne Beobachtungen und Aussagen zur Erziehung in einem geschlossenen religiösen System am Beispiel der Zeugen Jehovas“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Bernd Feininger
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Peter Fiedler
- Leena Bröll, Dr. phil.
„Entwicklung und Evaluation praxisbezogener Kompetenzförderungsmodelle im Rahmen des NAWilino-Projekts am Beispiel von Lehrerfortbildungsangeboten und eines Experimentierkoffersets für naturwissenschaftliches Lehren und Lernen im Grundschulbereich“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- Barbara Schäuble, Dr. paed.
„Handlungsbedingungen und Möglichkeiten politischer Jugendbildung in der Auseinandersetzung mit antisemitischen Einstellungen unter Jugendlichen“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Albert Scherr
Zweitbetreuer:
Prof. Dr. Werner Bergmann (TU Berlin)
- Barbara Schmidt, Dr. phil.
„Modellieren in der Schulpraxis – Beweggründe und Hindernisse aus Lehrersicht“
Erstbetreuerin: Prof. Dr. Katja Maaß
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Christoph Mischo
- Karin Petermann, Dr. paed.
„Das Pandora-Projekt: Programm zur Diagnose und Korrektur von Fehlvorstellungen im naturwissenschaftlichen Unterricht: Das an Schülervorstellungen orientierte Unterrichtsverfahren – Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Unterrichtsbausteinen zum Abbau von Schülerfehlvorstellungen“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Marco Oetken
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Jens Friedrich
- Daniela Bayer-Wied, Dr. phil.
„Ökumenisch ja – aber bitte getrennt? – Konfessionelle Kooperation in der Grundschule“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Bernd Feininger
Zweitbetreuer: Prof. Dr. Peter Fiedler
- Andreas Schulz, Dr. phil.
„Ergebnisorientierung als Chance für den Mathematikunterricht? Innovationsprozesse qualitativ und quantitativ erfassen“
Erstbetreuer: Prof. Dr. Timo Leuders
Zweitbetreuer:
Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
- Yves Schubnel, Dr. paed.
„Bilingualer Mathematikunterricht. Ein Beitrag zu einem zusammenwachsenden Europa“
Erstbetreuer: Prof. Dietmar Guderian
Zweitbetreuer:
Prof. Dr. Eckhard Rattunde

Neu berufene Professor/innen

Dr. Uwe Bittlingmayer



Jahrgang 1970, studierte Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaft in Münster. Promotion zum Thema „Wissengesellschaft“ bei Rolf Eickelpasch in Münster. Anschließend bildungs- und gesundheitssoziologische Forschung in mehreren Projekten an der Fakultät für Gesundheitswissenschaft der Universität Bielefeld (Arbeitsgruppe Klaus Hurrelmann). Uwe Bittlingmayer ist Mitherausgeber der Buchreihe Gesundheit und Gesellschaft beim VS-Verlag und Redaktionsmitglied des Jahrbuchs „Kritische Medizin und Gesundheitswis-

senschaften“. Er ist neben Ullrich Bauer und Klaus Hurrelmann Projektleiter des BMBF-Forschungsprojekts „Handlungs- und Bildungskompetenzen funktionaler Analphabeten“ und Leiter der wissenschaftlichen Begleitforschung von Lions Quest „Erwachsen werden“.

Dr. med. Eva-Maria Bitzer, MPH,



Jahrgang 1965, studierte Humanmedizin in Frankfurt/Main und Wien und promovierte zum Thema „Tumormarker zur Früherkennung von Kopf-Hals-Karzinomen“. Anschließend absolvierte sie den Master-Studiengang Public Health an der Medizinischen Hochschule Hannover (Abschlussarbeit zur Bedarfsplanung in der ambulanten ärztlichen Versorgung). Seit 1994 führte sie zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Versorgungsforschung, Health Technology Assessment, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Health Outcomes Assessment in den verschiedenen

Sektoren der gesundheitlichen Versorgung durch. 2009 habilitierte sie zum Thema Versorgungsforschung aus Public Health Perspektive an der Medizinischen Hochschule Hannover (Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz).

Eva-Maria Bitzer ist derzeit Mitglied im Nationalen Krebsplan (Themenfeld „Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung“), Autorin von mehr als 50 Originalarbeiten und Buchbeiträgen sowie Herausgeberin mehrere Monographien.



Dr. Andreas Eichler,

Jahrgang 1968, studierte Mathematik und Geschichte in Braunschweig für das Lehramt an Gymnasien. Lehrtätigkeit in der Schule von 1997–2001 in Peine und Braunschweig, Promotion (2004) zum Thema „Individuelle Stochastikcurricula“ bei Uwe Tietze an der TU Braunschweig. Vertretungsprofessur an der Universität Bielefeld (2005–2006), W2-Ruf an die Universität Münster (2006), W3-Rufe an die Universitäten Siegen und Frankfurt sowie an die Pädagogische Hochschule Freiburg, der zum WS 2009/10 angenommen wurde.

Forschungsschwerpunkt im Bereich des professionellen Handelns von Lehrkräften sowie im Bereich der Stochastikdidaktik.

Mitherausgeber der fachdidaktischen Zeitschriften „mathematica didactica“ und „Stochastik in der Schule“, Sprecher des Arbeitskreises Stochastik in der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik, Beiratsmitglied der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. Gründungsmitglied des Kompetenzverbundes empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU) Freiburg.



Dr. Gerald Wittmann,

Jahrgang 1968, Studium Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien in Regensburg, Referendariat, 1996–1999 Wiss. Mitarbeiter an der Universität Regensburg, 1999–2004 Studienrat am Gymnasium, 2002 Promotion in Didaktik der Mathematik an der TU Braunschweig, 2001–2004 Teilabordnung an die Universität Würzburg, 2004–2010 Professor für Mathematik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der vorschulischen mathematischen Bildung sowie des mathematischen Denkens von Schülerinnen und Schülern.

Zahlen · Statistiken

I. Forschung, Nachwuchsförderung

- 53 Projektmittel
- 54 Entwicklung der Drittmittel
- 55 Abgeschlossene Promotionen
- 56 Eingeschriebene Doktorand/innen

II. Studium und Lehre

- 57 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 59 Nationale und Internationale Programme

III. Internationales

- 60 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 65 Außereuropäisches Ausland

IV. Personal, Haushalt

- 67 Entwicklung der Personalstellen
- 67 Hochschulhaushalt
- 68 Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelvergabe
- 69 Aufwendungen aus Studiengebühren

V. Ehrungen

- 70 Preisträgerinnen und Preisträger 2009
- 72 Preise – Ernennungen – Ehrungen

I. Forschung, Nachwuchsförderung

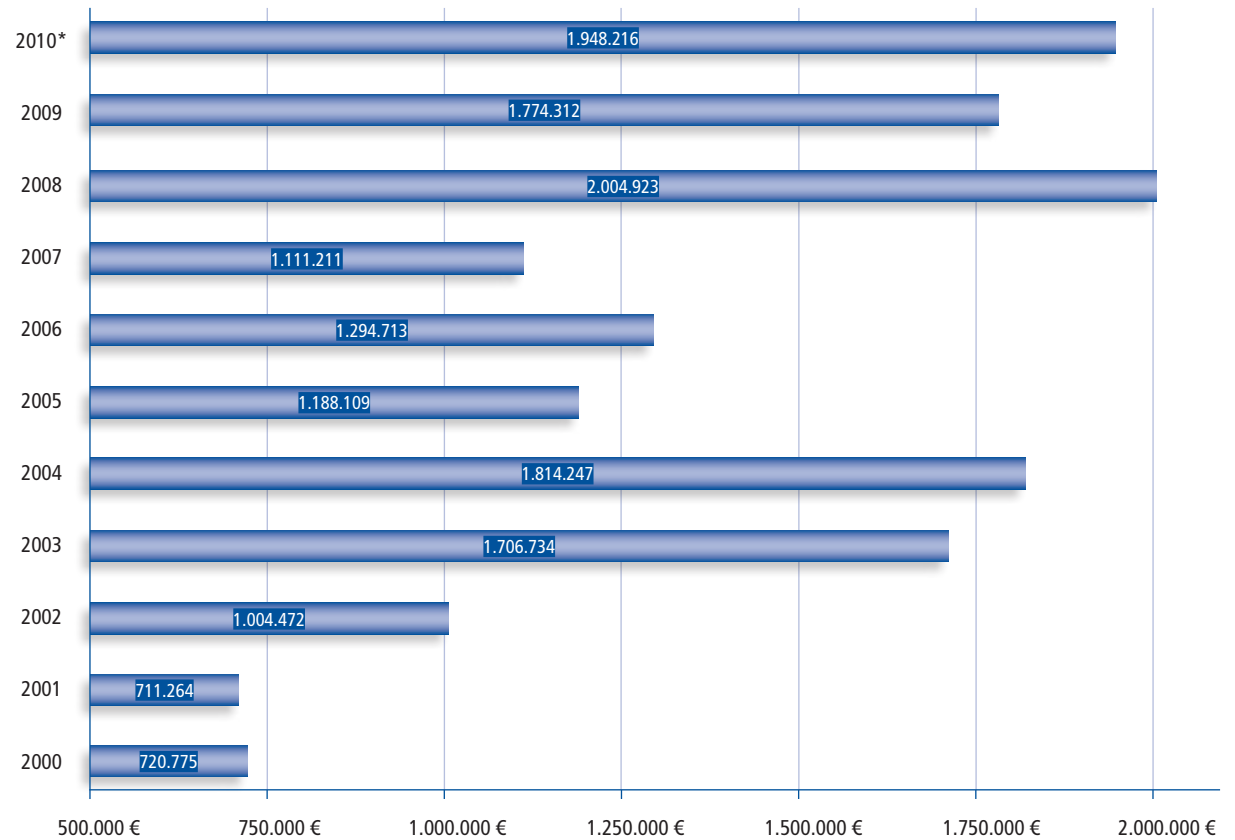
Projektmittel

Bereich	2008		2009	
	Projekte	Projektsumme	Projekte	Projektsumme
DFG	7	204.439,00 €	9	245.909,81 €
BMBF	1	11.122,00 €	5	70.605,34 €
Europäische Kommission	10	284.704,07 €	12	556.162,57 €
MWK / MKS	9	163.799,45 €	12	255.862,84 €
Einrichtungen des Landes	6	45.362,50 €	6	37.901,57 €
Sonst. öffentliche Bereiche	10	74.835,86 €	19	100.954,41 €
Unternehmen	9	43.494,53 €	7	94.632,73 €
Stiftungen	14	663.311,20 €	12	202.142,52 €
Summe	66	1.491.068,61 €	82	1.564.171,79 €

Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben; Quelle:
Leistungsorientierte Mittelverteilung)

* Stand 01.06.2010



Abgeschlossene Promotionen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen						
weiblich	6	8	2	5	2	3
männlich	3	3	1	3	2	3
gesamt	9	11	3	8	4	6
Stipendien Landesgraduierföderung						
weiblich	2	2	1	5	6	7
männlich	4	2	1	1	1	2
gesamt	6	4	2	6	7	9
Sonstige Stipendien						
weiblich	2	3		1	7	6
männlich					1	1
gesamt	2	3		1	8	7
Lehrerabordnungen zur Weiterqualifikation (ohne Promotion)						
gesamt	3	2	7	8	6	7

Eingeschriebene Doktorand/innen

im Wintersemester 2009/2010 und
im Sommersemester 2010
– nach Fächern

Fakultät	Fach	2009/2010	2010
1	Erziehungswissenschaften	10	8
	Pädagogische Psychologie	2	2
Summe Fakultät		12	10
2	Deutsch	3	3
	Englisch	1	-
	Kunst	1	1
Summe Fakultät		5	4
3	Biologie	-	-
	Chemie	3	2
	Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre	1	-
	Gesundheitspädagogik	1	1
	Katholische Theologie/Religionspädagogik	1	1
	Mathematik	4	3
	Politikwissenschaft	4	4
	HTW	1	1
	Soziologie/Politikwissenschaft	1	1
Summe Fakultät		16	13
Summe eingeschriebener Doktorand/innen		33	27

Entwicklung der Studierendenzahlen

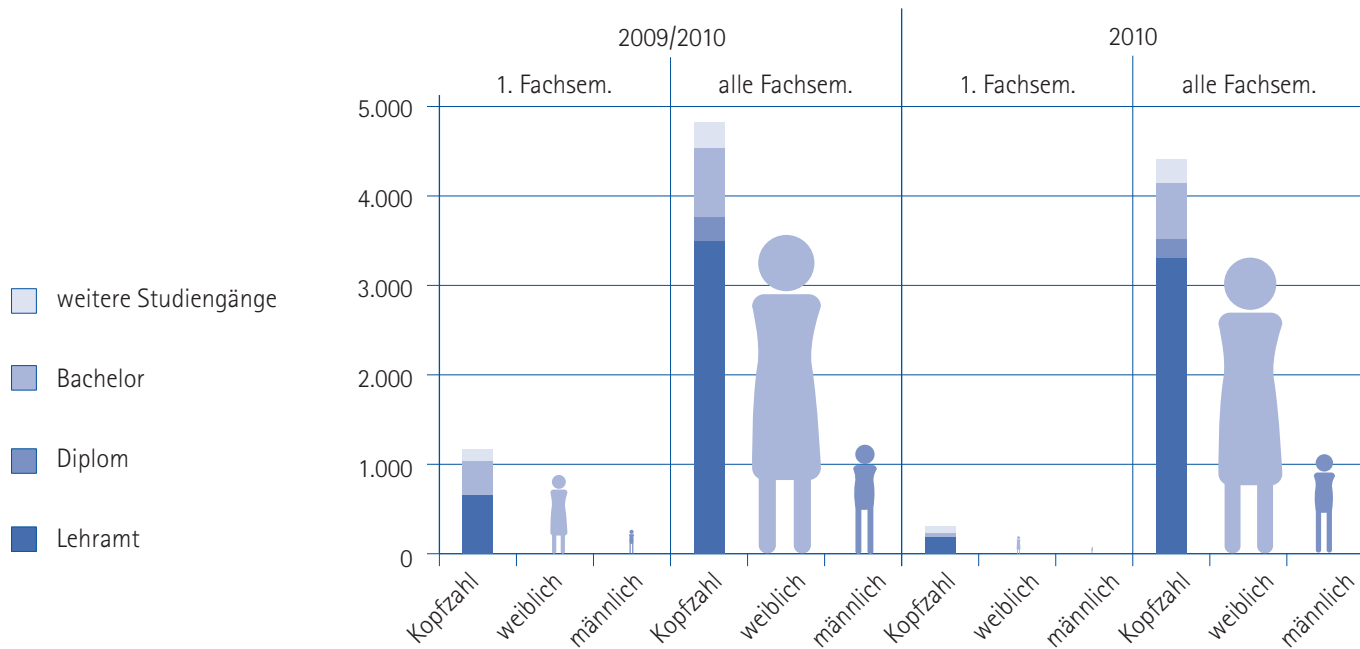
Berichtszeitraum Wintersemester
2009/2010 bis Sommersemester 2010

Semester		2009/2010		2010	
Fachsemester (FS)		1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)	1. FS Gesamt (w/m)	alle FS Gesamt (w/m)
Lehramts- studiengänge (grundständig)	Grundschule	293 (232/61)	1.597 (1.332/265)	98 (78/20)	1.480 (1.228/252)
	Europa Grundschule	84 (81/3)	361 (345/16)	12 (10/2)	338 (320/18)
	Hauptschule	103 (60/43)	502 (309/193)	47 (35/12)	481 (296/185)
	Europa Hauptschule	0 (0/0)	10 (6/4)	0 (0/0)	8 (4/4)
	Realschule	150 (86/64)	869 (530/339)	69 (42/27)	881(555/326)
	Europa Realschule	29 (26/3)	159 (124/35)	3 (2/1)	121 (88/33)
	Summe Lehramt	659 (485/174)	3.498 (2.646/852)	229 (167/62)	3.309 (2.491/818)
Diplom	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	0 (0/0)	172 (124/48)	0 (0/0)	136 (100/36)
	Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)	0 (0/0)	92 (67/25)	0 (0/0)	77 (53/24)
	Summe Diplom	0 (0/0)	264 (191/73)	0 (0/0)	213 (153/60)
Bachelor	Erziehung und Bildung	66 (61/5)	127 (116/11)	1 (1/0)	119 (109/10)
	Gesundheitspädagogik	89 (66/23)	247 (186/61)	1 (1/0)	244 (185/59)
	Pädagogik der Frühen Kindheit	114 (105/9)	228(213/15)	1 (1/0)	219 (204/15)
	Elektro-/Informationstechnik – plus	109 (22/87)	176 (29/147)	0 (0/0)	63 (14/49)
	Summe Bachelor	378 (254/124)	778 (544/234)	3 (3/0)	645 (512/133)

Fortsetzung nächste Seite

Entwicklung der Studierendenzahlen

weitere Studiengänge	Lehramt berufl. Schulen	0 (0/0)	14 (2/12)	4 (0/4)	15 (2/13)
	Magister Fachdidaktik	0 (0/0)	1 (1/0)	0 (0/0)	1 (1/0)
	Promotionsaufbaustudium	5 (4/1)	19 (7/12)	4 (3/1)	21 (7/14)
	Lehramt: Erweiterungsfächer	66 (57/9)	127 (101/26)	26 (22/4)	93 (73/20)
	Diplom: Zusatzfächer	0 (0/0)	8 (7/1)	0 (0/0)	8 (7/1)
	Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	21 (19/2)	46 (44/2)	0 (0/0)	37 (37/0)
	befristet zugelassene ausländ. Studierende	33 (27/6)	42 (34/8)	28 (26/2)	50 (43/7)
	Doktoranden	1 (1/0)	28 (17/11)	1 (1/0)	26 (16/10)
	Mehrsprachigkeit (Trinat)	1 (1/0)	1 (1/0)	5 (5/0)	6 (6/0)
	Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache	4 (4/0)	4 (4/0)	3 (3/0)	8 (7/1)
	Summe weitere Studiengänge	131 (113/18)	290 (218/72)	71 (59/12)	265 (199/66)
Summe	Kopfzahl	1.148 (835/313)	4.757 (3.544/1.213)	303 (229/74)	4.432 (3.355/1.077)
	Fallzahl	1.168 (852/316)	4.830 (3.599/1.231)	318 (241/77)	4.516 (3.763/1.128)



Mobilitätsprogramm	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming	Finanzielle Ausstattung
Erasmus 2009/10 (SMS Auslandsstudium)	72	WS 09/10: 35 SS 2010: 29	68.525,00 €
Erasmus 2009/10 (SMP Auslandspraktikum)	8	-	7.125,00 €
Erasmus 2009/10 (STA Dozentenmobilität)	21	19	15.355,00 €
Erasmus 2009/10 (STT Personalmobilität)	3	2	4.080,00 €
Baden-Württemberg-Stipendium 2009/10	5	10	37.654,08 €
DAAD – Stibet Stipendien 2009	-	5	5.400,00 €
MWK Studienbeihilfe zur Förderung des Auslandsstudiums 2009	13	-	4.000,00 €
Internationales Studienprogramm ISP 2009	-	39	22.423,00 €
Weitere auslandsrelevante Organisationen, Free Mover	130	WS 09/10: 10 SS 2010: 19	Private Finanzierung, Auslands-BAFöG, PAD, Stiftungen etc.
Gruppenkurzzeitprogramme (verschiedene Destinationen weltweit)	15	39	-
Gesamtsumme Mobilität	267	207	164.562,08 €

Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende
Stand: 29.06.2010

Overhead-Mittel	Finanzielle Ausstattung
Haushaltsmittel	15.000,00 €
Erasmus 2009/10	15.570,00 €
Baden-Württemberg-Stipendium Betreuungsmittel 2009	1.568,92 €
DAAD-Stibet Sachmittel 2009	7.342,50 €
HWP-Folgemittel 2009	2.844,48 €
Gesamtsumme Overhead-Mittel 2009	42.325,90 €
Gesamtbudget Akademisches Auslandsamt (Haushalts- und Drittmittel/Stipendien- und Overheadmittel)	206.887,98 €

III. Internationales

* neue Partnerschaften 2009/2010

Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
--	---	-----------------------

Europa

Belgien	Mons: Haute Ecole Provinciale MBC *	Dr. Constanze Weth
Bulgarien	Blagoevgrad: South-West University „Neofit Rilski“ *	Prof. Dr. Reinhard Hesse
Dänemark	Silkeborg: Silkeborg Seminarium	Doris Kocher
	Skive: Skive Seminarium	Doris Kocher
	Aarhus: Aarhus College of Education	Doris Kocher
	Aarhus: Danish School of Education (Standort Kopenhagen)	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Kopenhagen: University College*	Johannes Lebfromm
Finnland	Joensuu: University of Joensuu	Prof. Dr. Udo Kempf
	Oulu: University of Oulu	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	Amiens: Université de Picardie Jules Vernes* (nur Master-Level)	Prof. Dr. Bernd Dollinger
	Arras: Université d'Artois und Institut Universitaire de Formation des Maîtres Nord Pas de Calais*	Dr. Olaf Kühn
	Besançon: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn Dr. Constanze Weth
	Bordeaux: Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux (IEP)	Prof. Dr. Udo Kempf Dr. Constanze Weth

	Limoges: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn
	Montpellier (Nîmes): Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn
	Mulhouse: Université de Haute-Alsace	Dr. Constanze Weth Prof. Dr. Eynar Leupold
	Paris/Créteil: Université de Paris-Val de Marne (Paris XII)	Dr. Constanze Weth
	St. Denis (Université de la Réunion): Département Sciences de L'Education	Dr. Constanze Weth
	St. Denis: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Constanze Weth
	Toulouse: Institut Universitaire de Formation des Maîtres Midi-Pyrénées *	Dr. Constanze Weth
	Versailles: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM) alle Teilinstitute, z.B. Centre Cergy-Pontoise, Centre Antony etc.	Dr. Constanze Weth
Griechenland	Thessaloniki: Aristoteles University of Thessaloniki	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Susanne Braunger
	Thessaloniki: University of Macedonia	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Groß-britannien	Keele: University of Keele	Gillian Stringer
	Nottingham: Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	Reading: University of Reading	Gillian Stringer
	Sheffield: Sheffield Hallam University	Gillian Stringer

* neue Partnerschaften 2009/2010

	Glasgow: University of Strathclyde	Ingrid Vornrhein
	Canterbury: Canterbury Christchurch University	Elke Storz
	Plymouth: University of Plymouth	Prof. Dr. Olivier Mentz Gillian Stringer
Irland	Belfast: St. Mary's University College	Ingrid Vornrhein
	Dublin: Froebel College of Education	Ingrid Vornrhein
	Tralee: Institute of Technology	Ingrid Vornrhein
Italien	Bari: Università degli Studi di Bari*	Thomas Bauer
	Bologna: Università degli Studi di Bologna	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Catania: Università degli Studi di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Palermo: Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Verona: Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Lettland	Riga: Lettische Universität Riga	Prof. Dr. Holger Rudloff
	Riga: Riga Teacher Training and Educational Management	Prof. Dr. Holger Rudloff
Litauen	Siauliai: Siauliai University	Prof. Dr. Holger Rudloff
Luxemburg	Walferdange: Institut Supérieur d'Etudes et de Recherches Pédagogiques	Dr. Olaf Kühn Dr. Constanze Weth

Niederlande	Nijmegen: Hogeschool van Arnhem en Nijmegen	Johannes Lebfromm
	Utrecht: Universität Utrecht	Johannes Lebfromm
Norwegen	Oslo: Oslo College	N.N.
Österreich	Linz: Pädagogische Akademie der Diözese Linz	Ekkehard Geiger
	Krems: Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten	Ekkehard Geiger Johannes Lebfromm
Polen	Breslau: Universität Wroclaw	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Krakau: Pädagogische Akademie Krakau	Prof. Dr. Adalbert Wichert
Portugal	Bragança: Instituto Politécnico de Braganca	Johannes Lebfromm
	Coimbra: Universidade de Coimbra*	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Schweden	Örebro: Universität Örebro	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Malmö: Universität Malmö	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Gävle: Universität Gävle	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Jönköping: Universität Jönköping	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Linköping: Universität Linköping/ Campus Norrköping	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Uppsala: Universität Uppsala	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff Johannes Lebfromm
	Trollhättan: University Vest	Johannes Lebfromm
Schweiz	Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich	Johannes Lebfromm
	Lausanne: Haute Ecole Pédagogique	Dr. Olaf Kühn Dr. Constanze Weth

* neue Partnerschaften 2009/2010

Serbien	Novi Sad: Universität Novi Sad*	Dr. Hans-Peter Schwander
Slowakische Republik	Nitra: Universität Nitra	Johannes Lebfromm
Spanien	Barcelona: Universidad de Barcelona	N.N.
	Barcelona: Universidad Autonomá de Barcelona	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Madrid: Universidad Complutense de Madrid	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Valencia: Universidad de Valencia	Dr. Constanze Weth
	Salamanca: Campus Zamora: Universidad de Salamanca	Johannes Lebfromm
	Cadiz: Universidad de Cádiz*	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Tschechische Republik	Budejovice: University of South Bohemia	Prof. Dr. Rudolf Denk
	Hradec Králové: University of Hradec Králové	Prof. Dr. Rudolf Denk
	Liberec: Technical Univesity of Liberec	Evangelia Karagiannakis
	Prag: Karls Universität Prag	Prof. Dr. Rudolf Denk
Türkei	Konya: Selçuk Universität Konya	Dr. Guido Schmitt
	Eskisehir: Anadolu Universität	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
Ungarn	Kecskemét: Pädagogische Hochschule Kecskemét	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Nyíregyháza: College of Nyíregyháza	Johannes Lebfromm
Zypern	Nicosia: University of Cyprus	Elke Storz

Außereuropäisches Ausland

Australien	Sydney: Australian Catholic University Sydney und z. T. in anderen Orten	Johannes Lebfromm
Bolivien	La Paz: Universidad Selesiane de Boliva	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Japan	Aichi: University of Education	Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn
Kanada	Toronto: York University	Prof. Dr. Mechthild Hesse Prof. Dr. Thomas Fuhr
	North Bay: University of Nipissing	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Vancouver: University of British Columbia	Prof. Dr. Mechthild Hesse
Kolumbien	Medellin: Universidad de Antioquia	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Neuseeland	Hamilton: University of Waikato	Prof. Dr. Klaus-Dieter Fehse
Senegal	Dakar: Ecole Nationale Supérieure	Prof. Dr. Eynar Leupold
USA	Connecticut: Connecticut State System	Johannes Lebfromm
	DeLand: Stetson University DeLand, Florida	Gudrun Kirschhöfer Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Oregon: Oregon State System	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Oxford, Mississippi: University of Mississippi	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Philadelphia: Harcum College (Bryn Mawr), Pennsylvania	Johannes Lebfromm



IV. Personal, Haushalt

	2005	2006	2007	2008	2009*	2010*
Professuren	78	78	78	78	78	78
Juniorprofessuren	3	6	6	6	3	3
wiss. Mitarbeiter/innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	84	84	86	86	85,5	85,5
sonstige Mitarbeiter/innen	90,5	91	90	89	85	85
zusammen	255,5	259	260	259	251,5	251,5
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	19	18	26	26	33	34

Entwicklung der Personalstellen 2005 bis 2010

(* laut Stellenplan, ohne Stellenzuweisungen aus Zentralkapiteln)

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2005	2006	2007*	2008*	2009*
Personalausgaben	13.954	13.954	15.392	15.392	15.218
Sächl. Verwaltungsausgaben	657	657	1.633	1.633	1.584
Investitionen	329	329	2.129	2.129	2.129
zusammen	14.940	14.940	19.154	19.154	18.932
abzüglich Globale Minderausgabe	718	683	699	684	672
bleiben effektiv	14.222	14.257	18.455	18.470	18.260
Sonderzuweisungen MWK	1.415	1.525	1.974	1.958	1.430
Drittmittel	1.302	1.349	1.609	2.005	1.774
Ausgaben des Vermögens- und Bauamtes Freiburg für Bauunterhalt und wertverbessernde Baumaßnahmen	590	556	232	282	2.232**

Entwicklung des Hochschulhaushalts 2005 bis 2009 (in Tsd. Euro)

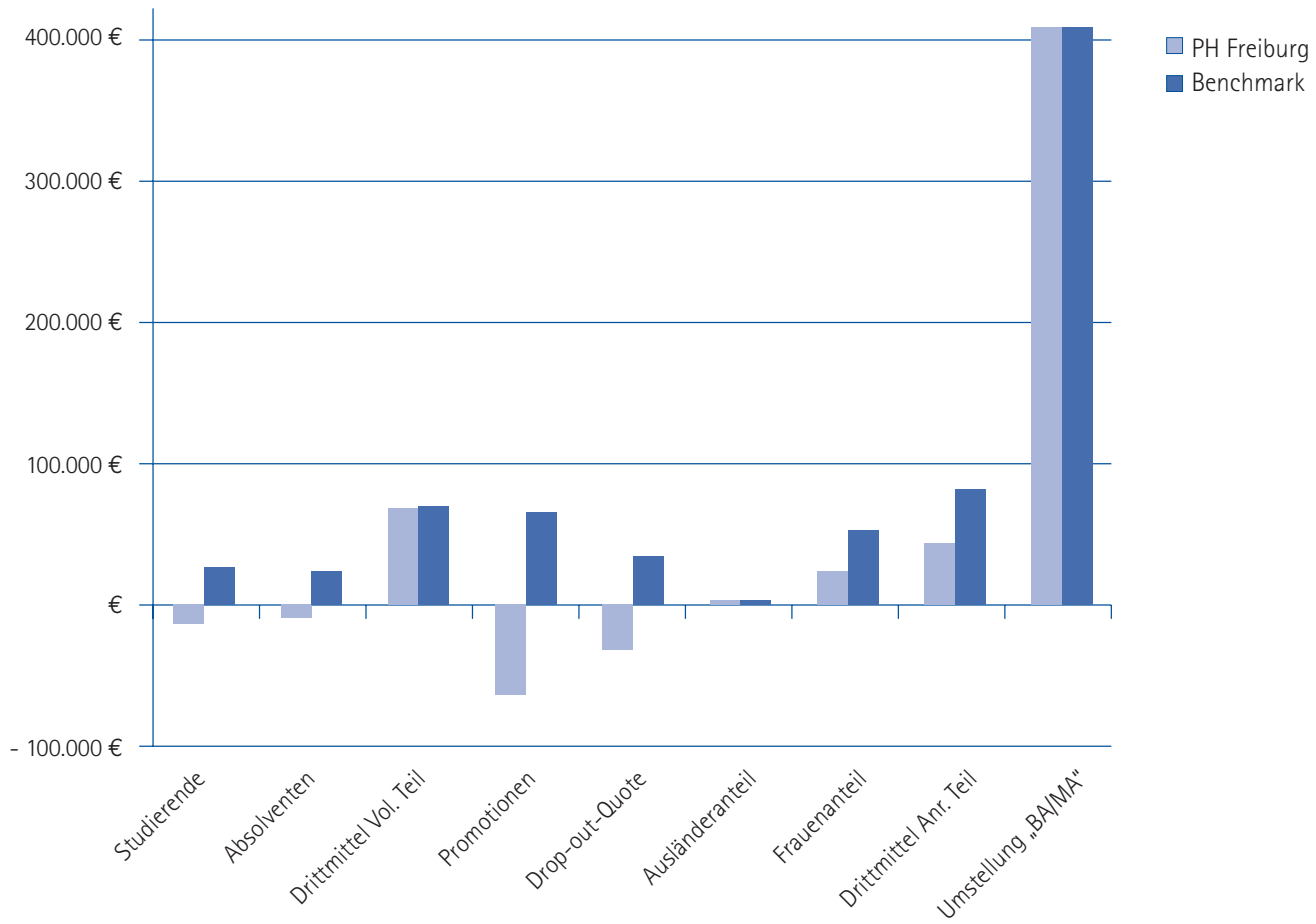
* Ab 1. April 2007 wurden Studiengebühren erhoben, die in den Ansätzen der Jahre 2007 ff als Sollbeträge enthalten sind.

Die Ist-Einnahmen blieben 2007 um 400 Tsd., 2008 um 500 Tsd. Euro und 2009 um 2.051 Tsd. Euro hinter diesen Ansätzen zurück.

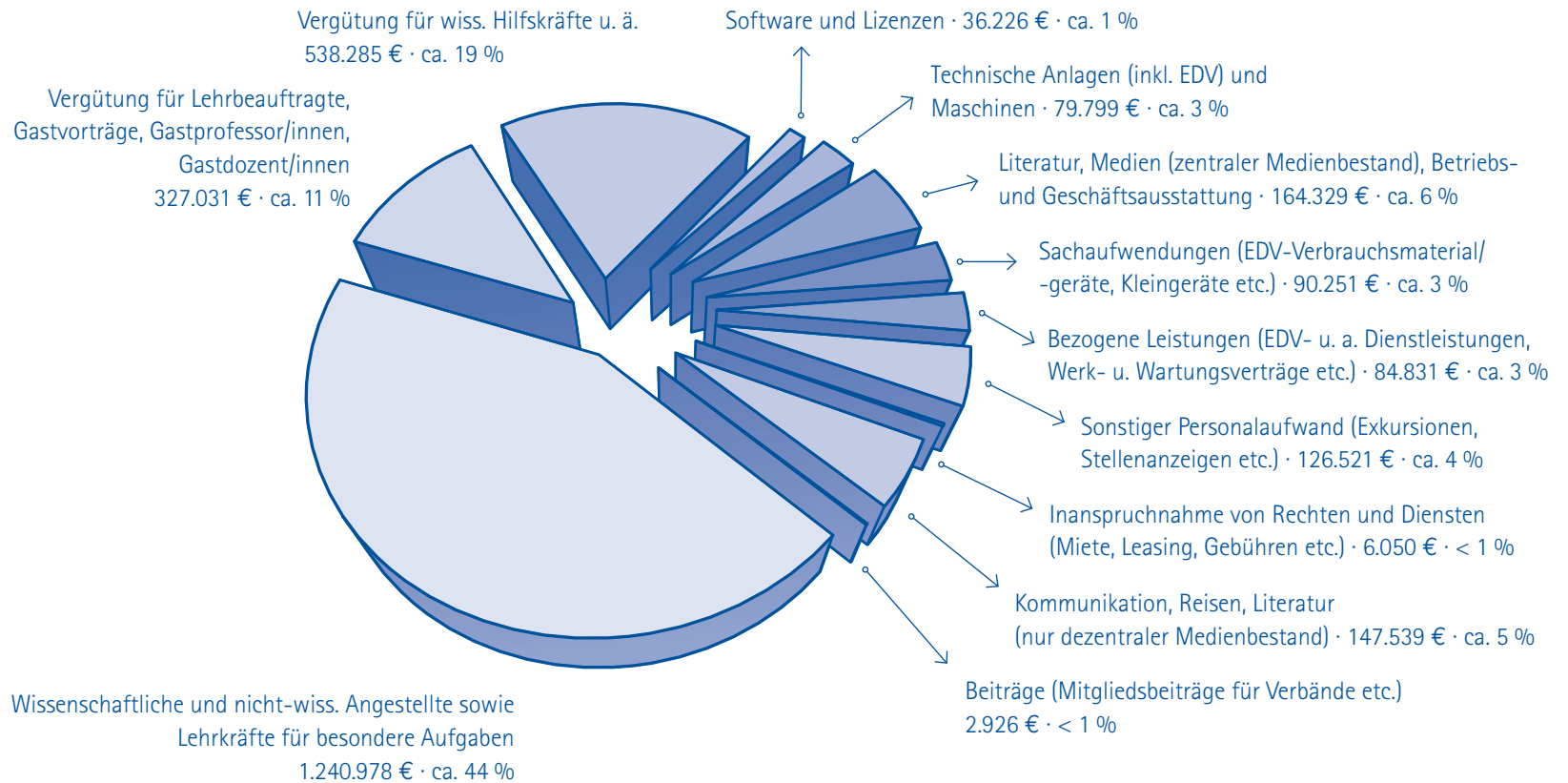
** darunter 1.854 Tsd. Euro für Sanierung KG 7 (früher HTW) und 176 Tsd. Euro für Sanierung Mensa (WC-Anlagen)

Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelverteilung 2009

Ergebnisse der LoMV 2009 für die Pädagogische Hochschule Freiburg im Vergleich zum Benchmark beim jeweiligen Indikator (ohne Kappung)



Aufwendungen aus Studiengebühren im Jahr 2009



Gesamtaufwendungen: 2.844.766 €

V. Ehrungen

Preisträger/innen 2009 für herausragende wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Leistungen.

Stehend von links nach rechts: Karla Trimborn, Dr. Peter Geiser, Kerstin Schopp, Tobias Christopher Gimmi, Anne Bossert, Stephanie Kurz, Franziska Wiegele, Jutta Bialek, Isabel Alte, Corinna Löffler, Julia Seiler, kniend von links nach rechts: Helena Morawska, Jakob Lorenz, Anja Ludewig, Corinna Goehring, Andrea Schönherr, Katrin Ehret, Theodora Keskinoglu.



Preis der Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

Dr. Peter Geisler

Musikorientiertes Lernen im Englisch-Unterricht der Grundschule. Grundlagen für einen methodischen Zugang und Ergebnisse aus einer schulpraktischen Fallstudie.

Preis der Freiburger Montags-Gesellschaft

Dr. Doris Katheder

Mädchenbilder in deutschen Jugendzeitschriften der Gegenwart (2000 - 2005) – Beiträge zur Medienpädagogik.

Lehrpreis 2009 der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Karla Trimborn

Der Lehrpreis wird verliehen für besondere Leistungen in der Lehre.

Preis des Studentenwerks Freiburg

Corinna Löffler

Die christliche Jugendarbeit am Beispiel des VCJ – Ein Konzept mit neuen Impulsen für den Religionsunterricht?

DAAD-Preis

Helena Morawska

Der DAAD-Preis wird verliehen für herausragende akademische Leistungen und soziales Engagement.

Alfred Assel-Preis

Jutta Bialek

Musik in der Bibel – ein Weg des Gebets für uns heute – Fachwissenschaftliche Darstellung und didaktische Überlegungen zum Religionsunterricht in der Grundschule.

Alfred Assel-Preis

Franziska Wiegele

Schöpfung in der Bibel und in der Menschheitsgeschichte – fachwissenschaftlich und religionspädagogisch.

Preis der Staatsbrauerei Rothaus

Anne Bossert

„I Know I Can...“ – Rap-Musikvideoclips im Englischunterricht der Hauptschule.

Preis der Staatsbrauerei Rothaus

Julia Seiler

Die Auswirkungen von negativen Erwartungen und regulatorischem Fokus bei Mathematikaufgaben: Eine experimentelle Studie.

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Isabel Alte

Lesekompetenzförderung von Grundschulern im Deutschunterricht – unter Einbeziehung der Angebote der Freiburger Stadtbibliothek.

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Tobias Christopher Gimmi

Filmidaktik in der Grundschule.

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Theodora Keskinoglu

Globales Lernen. Die Helene-Lange-Schule Wiesbaden (UNESCO-Projektschule) und ihr Nepalprojekt. Eine qualitative Studie.

Preis der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Kerstin Schopp

Nachhaltiges naturwissenschaftliches Lernen?! – Eine qualitative Längsschnittstudie zum Themengebiet Luft.

Preis für herausragende künstlerische Leistungen

Stephanie Kurz

Preis für herausragende sportliche Leistungen

Damen-Volleyball-Mannschaft der Pädagogischen Hochschule

Katrin Ehret, Christina Fuchs, Corina Goehring, Sarah Gritz, Anja Ludewig, Andrea Schönherr, Jakob Lorenz, Trainer

Preise – Ernennungen – Ehrungen (Auswahl)

Wissenschaftlicher Beirat der Deutsch-Französischen Hochschule

Der Hochschulrat der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) hat **Prof. Dr. Eynar Leupold** zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirats (2009-2012) gewählt.

Leitung der AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung

Prof. Dr. Markus Wirtz wurde zum Leiter der AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung e.V. (DNVF) gewählt. Zudem wurde er als Sprecher der Sektion „Methoden“ der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW) wiedergewählt.

Beirat „Le Vaisseau“

Prof. Dr. Olivier Mentz wurde in den Beirat von „Le Vaisseau“ berufen. Diese pädagogische Einrichtung versteht sich als Mittler von Kultur und Wissenschaft und unterstützt mit Expertenwissen Eltern, Lehrer/innen sowie Erzieher/innen hinsichtlich ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Hildegard Neulen-Hüttemann wurde mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. **Marie-Françoise Vignaud** erhielt den Orden „Chevalier dans l'ordre des Palmes Académiques“. Die beiden Lehrbeauftragten wurden für ihr langjähriges Engagement für die deutsch-französische Zusammenarbeit geehrt.

Italo Svevo Preises

Annette Pehnt wurde mit dem Italo Svevo Preis, dem Preis des Hamburger Emissionshauses Nordcapital, ausgezeichnet.

Regio Kultur-Kommunikationspreis

Prof. Dr. Rudolf Denk und **Prof. Dr. Michel Faure** (UHA) erhielten den „Regio Kultur-Kommunikationspreis“ der Kulturstiftung „Pro Europa“ für die Entwicklung des gemeinsamen Studiengangs *Integrierter Studiengang/ Coursus Intégré* der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Université d'Haute Alsace, Mulhouse.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Karin Schleider übernahm die wissenschaftliche Leitung des interdisziplinären und institutionsübergreifenden Kontaktstudiums „Gesundheitspädagogik“ an der *Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung*, der gemeinsamen Fort- und Weiterbildungseinrichtung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Bundesverdienstkreuz am Bande

Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Sie wurde damit für ihr besonderes Engagement als Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin sowie für ihren sozialen und interkulturellen Einsatz ausgezeichnet.

Vorsitzender der GMF

Prof. Dr. Olivier Mentz wurde zum zweiten Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg der Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer gewählt. Ebenso wurde er zum ersten Vorsitzenden des Landesverbandes des Gesamtverbandes Moderne Fremdsprachen (GMF) Baden-Württemberg gewählt. Der GMF setzt sich für alle Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer der in ihm zusammengeschlossenen monolingualen Sprachenverbände ein.

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Altrector **Prof. Dr. Wolfgang Schwark** wurde für seine Verdienste um die Hochschulpolitik sowie sein vorbildliches staatsbürgerschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Alternativer Medienpreis

Monika Löffler wurde mit dem „Alternativen Medienpreis“ ausgezeichnet. Konkret ging der Preis unter der Kategorie „Audio“ an ihr Feature „Leben mit einer Behinderung“.

Arbeitskreis für Schulmusik und Landesmusikrat

Prof. Dr. Georg Brunner wurde zum ersten Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg des Arbeitskreises für Schulmusik e.V. (AfS) gewählt. Gleichzeitig ist er neues Mitglied des Musikpädagogischen Ausschusses des Landesmusikrates in Baden-Württemberg. Der AfS setzt sich für die Belange der Musiklehrer/innen an allgemeinbildenden Schulen – auch auf politischer Ebene – ein.

Cornelsen Förderpreis

Prof. Dr. Engelbert Thaler erhielt zusammen mit Ingrid Stritzelberger den 1. Preis des Cornelsen Förderpreises „Zukunft Schule 2009“. Mit der Vergabe dieses Preises, der alle zwei Jahre vergeben wird, will die Cornelsen Stiftung „Lehren und Lernen“ die Vernetzung zwischen Unterrichtspraxis und Schulforschung fördern.

Mitglied des Beirats der DGfS

Prof. Dr. Christa Röber wurde als Leiterin der *Lehrwärtsinitiative der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft* erneut in den Beirat gewählt. Zu ihren Aufgaben gehört die Kontakthaltung zu anderen an curricularen und bildungspolitischen Fragen interessierten Organisationen im Bereich Sprache(n). Weiter vertritt sie die Gesellschaft gegenüber den bildungspolitischen Institutionen.

Impressum

Herausgeber	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
Redaktion	Helga Epp M. A., Presse & Kommunikation
Gestaltung	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
Fotografien	Nasser Parvizi, Mirko Bischler, Ulrich Birtel
Auflage	300
Druck	Druckerei Franz Weis GmbH, September 2010